

Jahresbericht 2017





Wir helfen. Das macht uns stark.

Das Rote Kreuz



Spendenkonto des Berliner Roten Kreuzes

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE85 1002 0500 0003 2490 00

BIC: BFSWDE33BER

www.drk-berlin.de/onlinespende



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Auch im Jahr 2017 hat das DRK gezeigt, dass es ein verlässlicher Partner für die Berlinerinnen und Berliner ist. Ohne das große Engagement unserer Ehrenamtlichen wäre das nicht möglich gewesen. Im Oktober 2017 haben die DRK-Ehrenamtlichen mal wieder unter Beweis gestellt, dass sie sofort zur Stelle sind, wenn sie gebraucht werden. Und das auch am Feiertag. Bei der großen Evakuierung in Schöneberg anlässlich der Bergung einer Weltkriegs-Bombe am Abend vor dem 3. Oktober bauten sie Notunterkünfte auf und versorgten die Evakuierten mit warmem Essen und Getränken.

Selbstverständlich standen wir auch 2017 der Bevölkerung mit all unseren sozialen Dienstleistungen im gewohnten Umfang und gewohnter Qualität zur Seite. Besonders wenn es darum ging, Leben zu retten, Großveranstaltungen sanitätsdienstlich abzusichern oder Notfalltransporte durchzuführen, entfaltet das Berliner Rote Kreuz seine ganze Kraft.

Immer wieder haben unsere ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter den Berlinerinnen und Berlinern zeigen können, wofür das Deutsche Rote Kreuz steht: Wenn Menschen in Not sind, sind wir da! In diesem Jahresbericht stellen wir Ihnen viele Beispiele vor, wo und wie das Berliner Rote Kreuz 2017 aktiv war. Bei der Lektüre wünschen wir Ihnen viel Spaß!

Dr. h. c. Uwe Kärger

Präsident des Berliner Roten Kreuzes

Volker Billhardt

Vorsitzender des Vorstandes / Landesgeschäftsführer
des DRK Landesverbandes Berliner Rotes Kreuz e.V.

Interaktives Inhaltsverzeichnis

Spendenkonto	4
Editorial	5
Inhaltsverzeichnis	6



Das DRK in Berlin im Überblick

Der Landesverband Berliner Rotes Kreuz e. V.	
Organe: Landesversammlung, Landesausschuss, Präsidium, Vorstand, VG Land	8
Organigramm des DRK Landesverbandes Berliner Rotes Kreuz e.V.	9
Gremienarbeit des DRK Landesverbandes Berliner Rotes Kreuz e.V.	10
Spenden	10
2017 – ein bewegendes Jahr	12
Das DRK als Arbeitgeber	14
Berlin-Karte der DRK-Kreisverbände	14
Die Berliner Kreisverbände.....	15
Kreisverband Berlin-Nordost und Kreisverband Berlin Schöneberg-Wilmersdorf	15
Kreisverband Berlin Steglitz-Zehlendorf und Kreisverband Berlin-Zentrum	16
Kreisverband Müggelspree und Kreisverband Reinickendorf-Wittenau	17
Kreisverband Spandau und Kreisverband Wedding/Prenzlauer Berg	18
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	19



Ehrenamt

Interview: Für mich gehört das Ehrenamt zur Integration dazu	20
Engagement lohnt sich - sechs gute Gründe fürs Ehrenamt.....	22
Jugendrotkreuz	23
Wasserwacht	24
Wohlfahrt und Soziales	24
CBRN	25
Protect	25
Bereitschaften	26

Gesundheitlicher Bevölkerungsschutz

DRK Rettungsdienst Berlin gGmbH.....	27
DRK Krankentransportleitstelle Berlin gGmbH.....	27

Wohlfahrt und soziale Arbeit

Soziales und Familie.....	28
Kinder und Jugend	28
Migration und kulturelle Öffnung	28
Pflege und Altenhilfe	29

Flüchtlingshilfe in Berlin

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer	30
DRK Dienste für Menschen in den Kreisverbänden Berlin Schöneberg- Wilmersdorf e. V. und Berlin-Zentrum e. V. gGmbH	30
DRK Nothilfe Müggelspree gGmbH	30
DRK Berlin Südwest gGmbH.....	30
DRK Suchdienst	31

Freiwilligendienste

Freiwilliges Soziales Jahr	32
Bundesfreiwilligendienst	33

Soziale Angebote

Menüservice/Essen auf Rädern	34
Hausnotruf	34
Hilfsmittelzentrum	34
Gesundheitsprogramme	35
DRK-Kältehilfe	36
Kiloshop.....	36
Seniorenzentrum Villa Albrecht und Seniorenzentrum Marie	37



Bildungsangebote

DRK Landesschule	38
Rotkreuz-Institut Berufsbildungswerk im DRK Berlin gGmbH	39
DRK Schule für soziale Berufe gGmbH	40
DRK Kinder-Tages-Betreuung gGmbH Berlin	41

Tochtergesellschaften, Vereine, Stiftung

DRK Behindertenhilfe Wedding/Prenzlauer Berg gGmbH	42
DRK Stiftung PRO Menschlichkeit	43
Rotkreuz-Museum Berlin e. V.	43

Entwicklung des DRK in Berlin

Wirtschaftliche Entwicklung des DRK LV Berliner Rotes Kreuz e. V.....	44
Fördermitglieder und Ehrenamtliche der Kreisverbände	46
Hauptamtlich Beschäftigte des Landesverbandes und der Kreisverbände	47

Adressen..... 48

Impressum.....	51
Die Grundsätze des Roten Kreuzes	52

Das Berliner Rote Kreuz im Überblick

Organe

Die Organe des DRK Landesverbandes Berliner Rotes Kreuz e. V. sind:
Landesversammlung, Landesausschuss, Präsidium, Vorstand, VG Land

Landesversammlung

Die Landesversammlung ist das oberste Beschlussorgan des DRK Landesverbandes Berliner Rotes Kreuz e. V. Sie besteht aus den von den DRK-Kreisverbänden entsandten Delegierten, den Mitgliedern des Landesausschusses, den Vertretern der mit Stimmrecht ausgestatteten gemeinnützigen Organisationen und den Vorsitzenden der Fachausschüsse.

Landesausschuss

Der Landesausschuss ist beschließendes Organ für die ihm durch die Satzung oder Beschlüsse zugewiesenen Angelegenheiten und besteht aus den ehrenamtlichen Präsidenten der Kreisverbände, den Präsidiumsmitgliedern, dem Katastrophenschutzbeauftragten des DRK Landesverbandes Berliner Rotes Kreuz e. V., der Landeskonventionsbeauftragten und einer Vertreterin der DRK Schwesternschaft Berlin e. V.:

Präsidiumsmitglieder sowie

Andreas Balke	Präsident DRK Kreisverband Spandau e.V.
Klaus Uwe Benneter	Präsident DRK Kreisverband Berlin Steglitz-Zehlendorf e.V.
Doreen Fuhr	Oberin der DRK Schwesternschaft Berlin e.V.
Hardy Häusler	Katastrophenschutzbeauftragter
Dr. iur. Jana Hertwig	Landeskonventionsbeauftragte
Werner Mertz	Präsident DRK Kreisverband Wedding / Prenzlauer Berg e.V.
Reiner Peterscheck	Präsident DRK Kreisverband Reinickendorf-Wittenau e.V.
Jens Quade	Präsident DRK Kreisverband Müggelspree e.V.
Armin Schramm.....	Vorsitzender des Präsidiums DRK Kreisverband Berlin Schöneberg-Wilmersdorf e.V.
Wilfried Weber	Kreisvorsitzender DRK Kreisverband Berlin-Zentrum e.V.
Christian Weitzberg	Präsident DRK Kreisverband Berlin-Nordost e.V.

Präsidium

Das ehrenamtlich besetzte Präsidium des DRK Landesverbandes Berliner Rotes Kreuz e. V. setzt verbandspolitische Ziele und führt Aufsicht über den Vorstand und die Verbandsgeschäftsführung. Es fördert und repräsentiert die Rotkreuzarbeit.

Die Präsidiumsmitglieder waren:

Dr. h.c. Uwe Kärgel	Präsident
Margret Diwell	Vizepräsidentin/Landesjustitiarin
Jens-Uwe Retter	Vizepräsident/Landesarzt
Dr. Kerstin Thiele	Landesschatzmeisterin
Ronald Riege	Landesbereitschaftsleiter/Vertreter der Bereitschaften im Präsidium
Bernd Bielezki	Vertreter des Jugendrotkreuzes im Präsidium
Renate Hennig	Vertreterin der Wasserwacht im Präsidium
Katja Hercher	Vertreterin der Sozialarbeit im Präsidium

Vorstand/Landesgeschäftsführung

Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Mitgliedern und ist hauptamtlich tätig. Der Vorstand führt die Geschäfte des DRK Landesverbandes Berliner Rotes Kreuz e. V. nach Recht und Gesetz sowie unter Beachtung der Beschlüsse der Landesversammlung, des Landesausschusses und des Präsidiums.

Zum hauptamtlichen Vorstand waren 2017 bestellt:

- Volker Billhardt Vorsitzender des Vorstands/Landesgeschäftsführer
- Petra Gude Mitglied im Vorstand/stellvertretende Landesgeschäftsführerin

Verbandsgeschäftsführung Land

Die Verbandsgeschäftsführung Land (VG Land) besteht aus dem Landesgeschäftsführer und je einem Vorstand/Geschäftsführer der Kreisverbände. Die VG Land koordiniert die Hauptaufgabenfelder zwischen dem Landesverband und seinen Mitgliedsverbänden sowie deren Gliederungen.

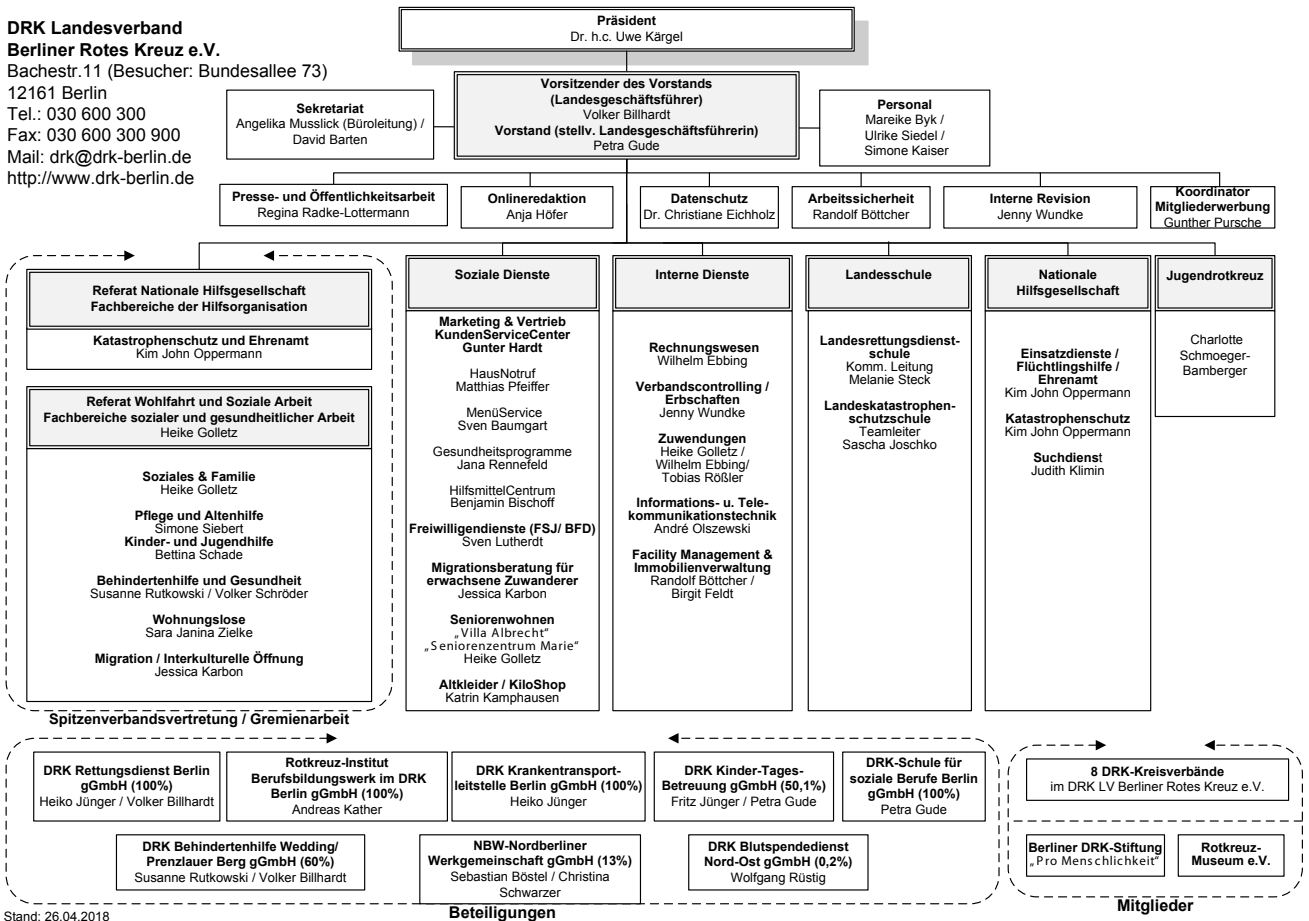
Landeskonventionsbeauftragte

Die Landeskonventionsbeauftragte Dr. iur. Jana Hertwig berät den DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e. V. in Fragen des humanitären Völkerrechts und der humanitären Ethik. Durch Vorträge, Publikationen und Medienbeiträge vertritt sie die Auffassungen des Deutschen Roten Kreuzes auf völkerrechtlichem Gebiet im Bereich des Landesverbandes.

Informationen über die Entwicklung des Berliner Roten Kreuzes

finden Sie auf den Seiten 44-47.

Organigramm des DRK Landesverbandes Berliner Rotes Kreuz e. V.



Gremienarbeit des DRK Landesverbandes Berliner Rotes Kreuz e.V.

Der DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V. gehört zu den sechs gemeinnützigen Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege, die sich auf Berliner Ebene als LIGA zur gemeinsamen Interessenvertretung zusammengeschlossen haben.

Die LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Berlin gestaltet im Dialog mit Politik und Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft die freigemeinnützige soziale Arbeit im Land Berlin, setzt sich für Hilfebedürftige ein und vertritt die freigemeinnützigen sozialen Dienstleister.

In den Jahren 2017 und 2018 liegt die LIGA-Federführung beim Berliner Roten Kreuz. Zudem vertreten Geschäftsführung und Fachreferenten den DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V. in verschiedenen Gremien hinsichtlich der Rahmenbedingungen sozialer Arbeit im Land Berlin.

Weitere Informationen auf
www.ligaberlin.de

Spenden

2017 wurden dem Landesverband über 360.000 Euro gespendet. Fast 60 Prozent davon wurde verwendet, um die ehrenamtliche Arbeit zu finanzieren. Mit dem Rest wurden soziale Projekte unterstützt, z. B. in der Kältehilfe. Warme Winterkleidung erhalten die Obdachlosen aus Kleiderspenden. Hygiene-Artikel aber, wie u. a. neue Schlafsäcke, Unterwäsche, Winterstiefel und Socken, werden selbstverständlich neu gekauft. Außerdem muss der DRK-Wärmebus (siehe S. 36) regelmäßig gewartet werden und braucht Benzin.

Mit weiteren 925.000 Euro aus Erbschaften wurden ehrenamtliche und soziale Aufgaben des Landesverbandes und der acht Kreisverbände unterstützt. Weitere Informationen zum Thema Spenden finden Sie auf S. 45.

Spenden-Konto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE85 1002 0500 0003 2490 00
BIC: BFSWDE33BER

Online-Spende:
www.drk-berlin.de/jetzt-spenden



„Wer nichts für andere tut, tut nichts für sich.“

Johann Wolfgang von Goethe



2017 – ein bewegendes Jahr



DRK Landesschule startet

Seit 1. Januar heißt das Ausbildungszentrum „DRK Landesschule“. Die Angebote der staatlich anerkannten Landesrettungsdienstschule und Ehrenamt/Katastrophenschutz werden in dieser Schule fortgeführt. Seit Sommer 2017 bildet die Landesschule auch die Rettungssanitäter des polizeiärztlichen Dienstes aus. Der erste Lehrgang mit 20 Beamten wurde 2017 erfolgreich durchgeführt.

DRK übernimmt LIGA-Federführung

Anfang 2017 übernahm das Berliner Rote Kreuz für zwei Jahre die Federführung der LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Berlin. In dieser Interessenvertretung gestalten sechs Verbände im Dialog mit Politik und Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft die soziale Arbeit in Berlin. Ende 2017 unterzeichnete die LIGA mit dem Land Berlin die „Rahmenvereinbarung Kindertagesbetreuung“.



Ehrenamt hält fit: Aktiv mit 100 Jahren

Unglaublich, aber wahr: Auch im Alter von 100 Jahren gab Leopold Kuchwalek aus dem Kreisverband Steglitz-Zehlendorf zweimal in der Woche Schwimmunterricht. Mitte April wurde der vermutlich älteste Schwimmlehrer Deutschlands 100 Jahre alt – und damit zur Mediensensation. Über 20 Zeitungen und Fernsehsender berichteten über ihn. Sogar das ukrainische Fernsehen hatte sein Training besucht.

DRK ist gefragter Partner bei Mega-Events

Beim Deutschen Evangelischen Kirchentag 2017 war das DRK Ende Mai mit mehreren Rettungswagen und einem Notarzteinsetzfahrzeug im Einsatz. Vier Tage lang unterstützten sechs Kreisverbände die Johanniter Unfallhilfe, die den Einsatz federführend koordinierte. Beim Internationalen Turnfest Anfang Juni hatte dann das DRK den Hut auf. Unterstützung bekam das Berliner Rote Kreuz u. a. von DRK-Helfern aus Brandenburg.



Der neue Kreisverband Berlin-Zentrum

Für den Landesverband ist die Fusion der Kreisverbände Berlin-City und Tempelhof/Kreuzberg zum Kreisverband Berlin-Zentrum richtungweisend. Denn durch die Fusion stehen mehr Ressourcen für die inhaltliche Arbeit zur Verfügung. Der neue Kreisverband erstreckt sich von Charlottenburg über Mitte und Kreuzberg bis nach Lichtenrade. Damit gehören dem Landesverband Berliner Rotes Kreuz nun acht Kreisverbände an.



150 DRK-Helfer bei Massen-Evakuierung

10.000 Schöneberger mussten am 3. Oktober ihre Wohnungen verlassen, weil eine Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg entschärft wurde. In vier provisorisch eingerichteten Notunterkünften versorgten die DRK-Ehrenamtlichen die evakuierten Anwohner mit Essen und Feldbetten. Das DRK stellte mehrere Schnelleinsatzgruppen, drei Patiententransportzüge und mehrere Behindertentransportwagen verschiedener Kreisverbände.

Doppelter Erfolg für DRK-Rettungshunde

Wegen eines vermissten Pilzsammlers waren zwei Rettungshundestaffeln in der Nacht zum 11. Oktober in dem durch Sturm- schäden schwer zugänglichen Spandauer Forst im Einsatz. Nachdem der Mann unverletzt gefunden worden war, schlug ein Rettungshund erneut an. Er hatte eine offenbar verwirrte Frau entdeckt, die im Wald umherirrte. In dieser Nacht waren 42 ehrenamtliche Einsatzkräfte und 12 Hunde im Einsatz.



DRK unterstützt Katastrophenschutzübung

Rund 100 Ehrenamtliche der Bereitschaften und des Katastrophenschutzes waren am 14. Oktober während der berlinweiten Übung „Gamma 2017“ im Einsatz. Sie hatten eine Betreuungs- und Beratungsstation inklusive Dekontaminations- stelle aufgebaut und betreut. Bei der Übung wurde ein Unfall im Bereich eines Forschungsreaktors simuliert. Beteiligt waren ca. 350 Kräfte der Feuerwehr, der Polizei, des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf und des DRK.

Rekord-Spende für DRK-Wärmebus

Seit neun Jahren geben die ehrenamtlichen Helfer des Wärmebusses von November bis März täglich von 18 bis 24 Uhr heißen Tee sowie Winter- kleidung und Schlafsäcke aus – und fahren bei Bedarf die Obdachlosen in Notunterkünfte. Zugunsten des Wärmebusses wird jedes Jahr auf dem Weihnachtsmarkt auf dem Breitscheidplatz von der AG City Glühwein ver- kauft. 2017 wurden dabei über 6.500 Euro eingenommen.



DRK sammelt für Anschlagopfer

Das Berliner Rote Kreuz richtete kurz nach dem Anschlag auf den Weihnachtsmarkt am Breitscheidplatz im Dezember 2016 in Kooperation mit der AG City und dem Schausteller- verband ein Spendenkonto für die Opfer und Hinterbliebenen ein. 2017 gingen dort über 250.000 Euro ein. In enger Abstimmung mit dem Opferbeauftragten des Landes Berlin wurden 2017 rund 90 Prozent der Spendengelder ausgeschüttet.

Spendenkonto: DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e. V.

IBAN: DE68 1002 0500 0003 2490 15

Verwendung: Anschlag Breitscheidplatz

Das DRK – ein spannender Arbeitgeber

Das DRK erweitert in Berlin stetig seine Angebote und Dienstleistungen.

Der Landesverband und die DRK-Kreisverbände sowie ihre jeweiligen Tochtergesellschaften bieten engagierten Menschen in ganz Berlin interessante und zukunftsfähige Arbeitsplätze in den verschiedensten Bereichen – z. B. als Erzieherin in der Kita oder pädagogischer Mitarbeiter in der Jugendhilfe, als Rettungsanwältin oder Notfallsanwältin im Rettungsdienst sowie als Altenpfleger, Beraterin in der Migrationsberatung oder Mitarbeiter beim Hausnotruf.



Das DRK erweitert in Berlin stetig seine Angebote und Dienstleistungen. 2017 beschäftigte der Landesverband sechs Auszubildende und 161 Mitarbeiter, das waren rund 50 Prozent mehr Mitarbeiter als noch vor fünf Jahren. 56 Prozent der Beschäftigten sind Frauen. Die acht Kreisverbände beschäftigten im Berichtsjahr 427 Menschen.

Der Alltag in Sozial- und Gesundheitsberufen ist fordernd. Deshalb legen wir großen Wert auf eine kollegiale und respektvolle Arbeitsatmosphäre und bieten die Möglichkeit zur Fort- und Weiterbildung.

Aktuelle Stellenausschreibungen:

www.drk-berlin.de/ueber-uns/stellenboerse/stellenangebote.html

Kreisverbände in Berlin



- | | |
|--|---|
| A DRK KV Reinickendorf Wittenau | F DRK KV Schöneberg-Wilmersdorf |
| B DRK KV Berlin-Nordost | G DRK KV Berlin Zentrum |
| C DRK KV Müggelspree | H DRK KV Wedding / Prenzlauer Berg |
| D DRK KV Steglitz-Zehlendorf | 📍 Landesgeschäftsstelle Berliner Rotes Kreuz |
| E DRK KV Spandau | |

Kreisverband Berlin-Nordost

Der Kreisverband Berlin-Nordost ist in den Bezirken Hellersdorf, Hohen-schönhausen, Marzahn, Pankow und Weißensee aktiv. Insgesamt enga-gierten sich dort über 300 ehrenamtli-che Helfer, ca. 9.500 Fördermitglieder unterstützten den Kreisverband mit ihrem Mitgliedsbeitrag.

Haupt- und Ehrenamt

2017 waren rund 70 hauptamtliche Mitarbeiter in drei Tätigkeitsbereichen beschäftigt: den zwei Kindertages-stätten, dem Bereich Jugendhilfe und der Hilfsorganisation. Letztere organi-siert die Breitenausbildung und unter-stützt das Ehrenamt. Dieses freiwillige Engagement findet in vier Gemein-schaften statt: den Bereitschaften, der Wasserwacht, dem Jugendrot-kreuz und der Gemeinschaft „Wohl-fahrts- und Sozialarbeit“.

Wohlfahrt und Soziales

2017 wuchs vor allem der Bereich „Wohlfahrts- und Sozialarbeit“. Hier engagierten sich hilfsbereite Men-schen z. B. in dem neu eröffneten Sprachcafé „Voice“ in Marzahn. Dort treffen sie sich regelmäßig mit Ge-flüchteten und helfen ihnen beim Ver-bessern ihrer Sprachkenntnisse.

Die Eröffnung der zweiten Kita war ein großes Ereignis im Herbst 2017. Die Kita „Querbeet“ wird bei voller Aus-lastung 150 Kindern Platz bieten.



www.drk-berlin-nordost.de

Kreisverband Berlin Schöneberg-Wilmersdorf

Zu dem Kreisverband Schöneberg-Wilmersdorf gehören die Stadtteile Schöneberg, Friedenau, Wilmersdorf, Schmargendorf, Halensee und Gru-newald. Der Kreisverband hat 4.319 Fördermitglieder, 257 Ehrenamtliche und 34 hauptamtlich Beschäftigte.

Highlights des Jahres

Am 11. Februar hatte der Kreisver-band zu einem „Tag der Offenen Tür“ in die Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete in der Rognitzstraße ein-geladen, die der Kreisverband seit Oktober 2016 betreibt. Viele Besu-cher kamen vorbei und genossen die kulinarischen Köstlichkeiten und ein buntes Programm.

Mit dem **Kirchentag** Ende Mai und dem **Turnfest** Anfang Juni gab es in Berlin zwei große Ereignisse. Bei bei-den konnte der Kreisverband mit Hel-fern dabei sein. Es wurden Einsätze mit dem Rettungswagen abgedeckt und Unfallhilfsstellen besetzt.

Am 4. Juni nahmen drei Helfer an ei-nem Orientierungslauf teil. Sie beleg-ten den 36. Platz von 73 gestarteten Mannschaften.

Mit „**yadan biad – Hand in Hand**“, einem Projekt für Geflüchtete, war der Kreisverband am 9. und 10. September auf dem Lollapalooza-Festival zu Gast.



Im Rahmen des sozial engagierten Festivals hatte der Kreisverband ei-nen Stand auf dem „Grünen Kiez“, mitten auf dem Festivalgelände auf der Rennbahn Hoppegarten.

In einem feierlichen Rahmen unter-zeichneten Sozialstadtrat Carsten Engemann sowie der Vorstand des Kreisverbandes Michael Simon die Kooperationsvereinbarung für die Se-niorenfreizeitstätte Schlangenhader Straße am 11.12.2017 für weitere fünf Jahre.

www.drk-schoeneberg.de

Kreisverband Berlin Steglitz-Zehlendorf



Seit Jahren macht sich das DRK Steglitz-Zehlendorf um die Integration von geflüchteten Menschen verdient. Auch 2017 gab es einige positive Beispiele: Das Kooperationsprojekt „**Neu in Berlin**“ vom Jugendrotkreuz richtet sich an Neuankömmlinge zwischen 16 und 27 Jahren. In Steglitz-Zehlendorf haben sie die Möglichkeit, sich bei Erste-Hilfe-Themen oder kulturellen Ausflügen zu vernetzen und in Berlin Fuß zu fassen. Schwimmkurse für Geflüchtete gibt es bei der Wasserwacht.

Eindruck hat zudem die Eröffnung der „**Gemeinschaftsunterkunft Finckensteinallee**“ in Lichtenfelde hinterlassen. Sie bietet 256 Bewohnern seit November 2017 nicht nur ein Dach über dem Kopf, sondern die Chance auf Begegnung und Dialog.

Bei all diesen Angeboten kommen Geflüchtete mit der Idee des Ehrenamtes in Kontakt. Beeindruckt von dem Engagement der vielen ehrenamtlichen Helfer haben viele Geflüchtete beschlossen, sich selbst ehrenamtlich im DRK zu engagieren (siehe Interview auf S. 20).

www.drk-sz.de

Kreisverband Berlin-Zentrum

Stärkung durch Fusion

Das prägendste Ereignis für die Kreisverbände Berlin-City und Tempelhof/Kreuzberg war 2017 die Fusion zum gemeinsamen Kreisverband Berlin-Zentrum. In Bereichen, die beide Kreisverbände abdeckten, profitiert man nun vom Austausch miteinander und den Erfahrungen der anderen. Insbesondere auf Großveranstaltungen wurde dies deutlich, wie der Grünen Woche und der Funkausstellung. Ebenso steuerte jeder Kreisverband individuelle Fähigkeiten aus verschiedensten Bereichen bei – von einer CBRN-Einheit des Katastrophenschutzes (spezialisierte Einheit zum Umgang mit chemischen, biologischen, radioaktiven und nuklearen Gefahren) bis zu BACIM, einem Beratungsangebot und Treffpunkt für Migrantinnen.

Altbewährtes ist geblieben

Nach wie vor werden durch den Kinderkrankenhausbesuchsdienst kranke Kinder von über 140 Ehrenamtlichen betreut, Bedürftige von der Kleiderkammer mit Kleidung versorgt und Eltern zu früh geborener Babys von den Frühchen-Paten unterstützt. In dem Frühchen-Paten-Projekt, das ausschließlich aus Mitteln des Kreisverbandes finanziert wird, wurden bisher rund 35.000 Stunden Ehrenamtsarbeit geleistet.

www.drk-berlin-zentrum.de

Laden am Klausenerplatz

Der neue Rot-Kreuz-Laden verkauft ergänzend zur Kleiderkammer Second-Hand-Mode und generiert Kleiderspenden. Die Erträge kommen dem Frühchen-Paten-Projekt zu Gute. Durch Veranstaltungen wie kleine Ladenkonzerte macht der Kreisverband dort auf seine Angebote der Wohlfahrts- und Sozialarbeit aufmerksam. 2017 hatte der niederländische Künstler Jan van Esch im Rahmen eines Projektes des Zentrums für Kunst und Urbanistik (ZK/U) dort u.a. eine Online-Auktion veranstaltet.

Breitenausbildung

Erste-Hilfe-Wissen vermittelte der Kreisverband in seiner Breitenausbildung, in seinen Ausbildungsstätten wie auch direkt in Unternehmen. Im Rahmen des Schulsanitätsdienstes konnten die Jugendleiter dieses Wissen an die Jüngsten weitergeben.



Kreisverband Müggelspree

Der Kreisverband Müggelspree umfasst Friedrichshain, Lichtenberg, Neukölln, Treptow und Köpenick. Sein Angebot ist breit gefächert. Ob Allgemeine Sozialarbeit, Sozialstation und Krankenpflege oder Katastrophenschutz, Sanitätsdienstliche Absicherung bei Veranstaltungen und Suchdienst – wo sie gebraucht werden, sind die Ehren- und Hauptamtlichen des Kreisverbandes aktiv.

Im **DRK-Familienzentrum Lichtenberg** an der Weitlingstraße haben z. B. Eltern einen Anlaufpunkt, um mit anderen Eltern in Kontakt zu kommen und Sicherheit im Umgang mit dem eigenen Kind zu entwickeln. Oft ergeben sich konkrete Fragen zur Säuglingspflege und Alltagsgestaltung mit dem kleinen Kind. Für diese Fragen stehen DRK-Mitarbeiter mit ihren langjährigen Erfahrungen zur Verfügung. Darüber hinaus bieten Familien nachmittags und das Gemeinschaftsfrühstück Eltern die Möglichkeit, sich einzubringen und Veranstaltungen mitzugestalten. Das Familienzentrum sucht noch fleißige Helfer, die stricken oder basteln können, die gerne vorlesen oder ein Instrument spielen, die gerne kochen und backen oder einen grünen Daumen haben.

www.drk-mueggelspree.de



Kreisverband Reinickendorf- Wittenau

Im Kreisverband Reinickendorf-Wittenau engagieren sich 150 ehrenamtliche Helfer in den Gemeinschaften Wasserwacht, Bereitschaften (Sanitätsdienst, Technik und Sicherheit, Rettungshundestaffel), im Blutspendedienst, bei Senioren- und Jugendprojekten.

Der Kreisverband hat fünf hauptamtliche Mitarbeiter. Davon sind zwei Mitarbeiterinnen im Bereich der sozialen Beratungen als niederschwelliges Angebot für Menschen in unterschiedlichen Notlagen tätig. 2.500 Mitglieder unterstützen durch Ihren Mitgliedsbeitrag die Arbeit des DRK im Bezirk.

Das Spektrum der ehrenamtlichen Arbeit war auch 2017 wieder groß. So war der **Sanitätsdienst** bei Klein- und Großveranstaltungen im Bezirk – z. B. beim Tegeler Hafenfest und Lebensrettertag sowie bei Veranstaltungen auf dem Festplatz – im Einsatz, der Betreuungsdienst bei zwei Evakuierungen nach Fund von Weltkriegsbomben.

Von der Bundeswehr wurde 2017 ein Unimog übernommen, den die Ehrenamtlichen umgerüstet und umlackiert haben, damit er im **Katastrophenschutz** zum Einsatz kommen kann.

Im Stadtbad des Märkischen Viertels wurden ganzjährig **Schwimmkurse** für Kinder, Jugendliche und Erwachsene angeboten, vom Seepferdchen bis zum Rettungsschwimmer. Außerdem sorgten die Ehrenamtlichen bei 84 **Blutspende-Terminen**, bei denen über 3.600 Blutkonserven hergestellt wurden, für den Spender-Imbiss und Betreuung. In den Herbstferien gab es für Kinder aus dem Kiez und eine Hortgruppe zwei kind- und jugendgerechte Erste-Hilfe-Workshops. Das Projekt **„Helfen ist kinderleicht“** soll 2018 fortgesetzt werden.

Für **Senioren** fanden 2017 zwölf Treffen, zwei Tagesfahrten, 20 Strickgruppentreffen, zehn Frühstücke und ein Computerkurs statt. Außerdem gab es im Oktober eine Seniorenfahrt in die Lüneburger Heide und am Wahlsonntag für ältere oder gebrechliche Reinickendorfer einen kostenfreien Fahrdienst zum Wahllokal.



www.drk-reinickendorf-wittenau.de

Kreisverband Spandau

Wohlfahrt und Soziales

Die Angebote des allgemeinen Sozialen Dienstes wurden überdurchschnittlich stark genutzt. Die Kleiderkammer wurde besonders in der kalten Jahreszeit sehr stark nachgefragt. Ehrenamtliche der Besuchsdienstgruppen unterstützen ältere Menschen und kinderreiche Familien. Neu aufgenommen wurden Beratungen für Mutter-Kind-Kuren.

Nationale Hilfsgesellschaft

Auch der Bereich der Ausbildung in Erster Hilfe war 2017 auf Wachstumskurs. In 222 Lehrgängen wurden 3.500 Personen geschult. Neu im Angebot war im Berichtsjahr „Erste Hilfe für Kinder“.



Ehrenamt

Die **Wasserwacht** bot während des ganzen Jahres Schwimmausbildungen im Stadtbad Spandau-Nord an. Während der Wasserrettungssaison wurde der Rettungsdienst auf der Unterhavel mit einem Boot ab der Wasserrettungsstation Alt-Gatow unterstützt. In den Sommerferien führten die Juniorwasserretter ihr traditionelles Trainingslager durch.

Die **Bereitschaft** sicherte das ganze Jahr verschiedene bezirkliche Veranstaltungen sanitätsdienstlich ab, so z. B. beim Havelfest, Altstadtfest und

Spandauer Weihnachtsmarkt. Der Betreuungsdienst war bei mehreren Gelegenheiten mit der Feldküche vor Ort und versorgte bei zwei Häuserbränden die Evakuierten mit Getränken und einer kurzfristigen Unterbringung. Da das **Jugendrotkreuz** 2017 umstrukturiert wurde, war es im Berichtsjahr weniger aktiv.

www.drk-spandau.de

Wedding/ Prenzlauer Berg

Jugendarbeit und Sozialberatung

Der DRK-Jugendladen-Wedding nutzte 2017 die positive Stimmung im Jugendladen, um geflüchteten jungen Menschen ein Zugehörigkeitsgefühl zu vermitteln. Neben vielen sportlichen und spielerischen Freizeitangeboten förderten u. a. Einzelgespräche und offene Diskussionsrunden das gegenseitige Verständnis.

Das DRK-Jugendzentrum Hussitenstraße setzte mehrere Projekte erfolgreich um, z. B. das Projekt „Über die Hand in den Mund“, das vom Deutschen Kinderhilfswerk im Rahmen des Projektfonds „Gesunde Ernährung“ gefördert wurde.

Im DRK-Kiezzentrum Humboldthain wurden 2017 im Rahmen der Allgemeinen Sozialberatung 500 Beratungen durchgeführt. Das vielfältige Angebot des Kiezzentrums – Deutschkurse,

ein Schwangerentreff, eine Spiel- und Krabbelgruppe und ein Nähkurs – wurde zahlreich angenommen.

Bereitschaft und Wasserwacht

Die Bereitschaft sicherte 2017 viele Veranstaltungen sanitätsdienstlich ab. Dabei standen die Einsätze in der Kulturbrauerei, auf dem Mauerpark-Flohmarkt, in der Gethsemanekirche und bei den Streetball- und Floorball-Spielen in der Max-Schmeling-Halle im Vordergrund. Die Bereitschaft konnte 20 neue Helfer begrüßen.

Die Wasserwacht konnte ebenfalls ihre Helferzahl und ihre Qualifikationen weiter ausbauen. Neben der erfolgreichen Teilnahme am Wasserrettungsdienst in Warnemünde und Markgrafenheide besetzten die Helfer eine Saison lang am Wannsee ein Motorrettungsboot. Daneben führten die Helfer an über 35 Freitagen das Schwimmtraining für Groß und Klein durch, bei dem 54 Rettungsschwimm-scheine und 70 Schwimmabzeichen durch die Ausbilder des Kreisverbandes abgenommen wurden.



Ausbildung

Das DRK-Ausbildungszentrum Antonienstraße hatte 2017 u. a. 67 Erste-Hilfe-Kurse und 49 Erste-Hilfe-Fortbildungen angeboten.

www.drk-wedpre.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Über 230 Medien berichteten 2017 über die vielfältigen Aufgaben des DRK in Berlin.

Informieren und aufmerksam machen, das sind die wichtigsten Anliegen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Deshalb berichteten wir im Berlin-Teil der vier Ausgaben des Rotkreuzmagazins über Einsätze der Bereitschaften, Neuigkeiten in den Kreisverbänden, internationale Besuche und vieles mehr. Erstmals haben wir in dem Magazin auch in einem Adventskalender 24 Projekte aus ganz Berlin dargestellt, die für ihre Arbeit noch Unterstützung durch Spenden benötigten.

Pressearbeit

In der Pressestelle gingen über 170 Medienanfragen ein, rund 10 Prozent davon kamen aus dem Ausland. Am meisten nachgefragt waren die Themen Rettungsdienst/Sanitäter, Ehrenamt und Flüchtlingshilfe. Es wurden über 230 Zeitungs-Artikel bzw. Radio- und TV-Beiträge über die Arbeit des DRK in Berlin veröffentlicht. In den meisten Veröffentlichungen ging es um den Anschlag am Breitscheidplatz sowie über die Themen Ehrenamt/Bereitschaften und Wärmebus.



Bundesweit wurde mehr als 20 Mal über Leopold Kuchwalek berichtet, der im Alter von 100 Jahren im Kreisverband Steglitz-Zehlendorf noch re-

gelmäßig ehrenamtlich Schwimmunterricht gibt. Sogar das ukrainische Fernsehen drehte ein Portrait über ihn.

Im Rahmen der LIGA-Federführung forderte der Landesverband im Oktober in einer Pressemitteilung einen Masterplan gegen den Wohnungsnotstand. Im November lud er zu einem Pressegespräch über die Betreiberverträge des Senats für die Flüchtlingsunterbringung ein.

Darüber hinaus informierten wir 2017 in über 25 Pressemeldungen über die Arbeit des Landesverbandes und der Kreisverbände, wie z. B. über die Bilanz der Kältehilfesaison, über Einsätze der Bereitschaften wie beim Lollapalooza-Festival sowie über Servicethemen wie „DRK-Notruf-Tipps zum Tag des Notrufs“.

www.drk-berlin.de/aktuelles/presse-service

Öffentlichkeitsarbeit

Die Ehrenamtlichen der Kreisverbände machten 2017, wie auch schon im Vorjahr, mit zwei stadtweiten Aktionen auf ihr Engagement für das DRK aufmerksam: Der wichtigste Aktionstag war der Weltrotkreuztags am 8. Mai, an dem morgens Ehrenamtliche in ganz Berlin Gratis-Kaffee ausschenkten. Am 10. September, dem Welt-Erste-Hilfe-Tag, zeigten sie an verschiede-

nen Plätzen in der Stadt ihr Können in puncto Erste Hilfe.

Im Rahmen des Projekts „Artist Displacement“ begleitete der niederländische Künstler Jan van Esch u. a. Ehrenamtliche der Kleiderkammern und des Wärmebusses. Seine Erfahrungen veröffentlichte er in einer von ihm selbst gestalteten Künstler-Zeitung.



Social Media

Wir zeigen die Aktivitäten des Deutschen Roten Kreuzes in Berlin auf Facebook und Youtube. Der Facebook-Post mit den meisten Kontakten hing leider auch 2017 mit dem Terroranschlag auf dem Weihnachtsmarkt an der Gedächtniskirche zusammen: Der Spenden-Post vom Januar erreichte 18.459 Menschen. Auf Platz 2 lag der Post zu der Stammzellenspende für Simon (13.637), Platz 3 erreichte die Evakuierung von 100.000 Schönebergern während der Entschärfung einer Weltkriegsbombe (12.523).

facebook.com/drkberlin

„Für mich gehört das Ehrenamt zur Integration dazu“

Die junge Syrierin Deyana Zughbi lebt seit zwei Jahren in Berlin. Sie ist ein Musterbeispiel für gelungene Integration.

Frau Zughbi, Sie leben mittlerweile mit Ihrer Familie in einer eigenen Wohnung und bereiten sich auf ihr Medizinstudium vor. Das war aber nicht immer so. Wann sind Sie nach Deutschland gekommen?

Ich kam im Oktober 2015 nach Deutschland. Mein Vater lebte zu diesem Zeitpunkt schon seit einem Jahr hier und wollte seine Familie nachholen. Da ich mit meinen 18 Jahren als erwachsen galt, konnte er zwar meine Familie nachholen, aber mich nicht. Ich wiederum konnte mir nicht vorstellen, von meiner Familie getrennt in Syrien zu bleiben. Da machte ich mich alleine auf den Weg.

Was gab den Ausschlag, diese Strapazen auf sich zu nehmen?

Ich hatte gar keine andere Möglich-

keit. Idlib, wo wir vorher lebten, war ein Kriegsschauplatz geworden. In den letzten Wochen vor unserer Flucht wurden allein in unserer Straße zwei Nachbarhäuser durch Bomben zerstört. Wir waren nicht mehr sicher. Wir hatten das Gefühl, dass wir jeden Moment sterben könnten und keine Zukunft mehr hätten.

Wie ging es weiter, nachdem Sie in Deutschland angekommen waren?

Ich kam zunächst in München an. Da meine Familie nach Berlin wollte, entschied ich mich, auch nach Berlin zu reisen. Dort wurde ich dann in der Notunterkunft in der Lessingstraße aufgenommen, wo ich zunächst alleine lebte. Meine Familie kam erst zwei, drei Wochen später nach Berlin und lebte dann in einer anderen Notunterkunft in Tegel. Als ich ankam, konnte

ich kein Deutsch. Ich konnte aber gut Englisch. Da habe ich versucht, soviel wie möglich zu helfen. Zuerst als Übersetzerin, dann in der Küche der Notunterkunft.

In der Notunterkunft lernten Sie auch ehrenamtliche Helfer des Deutschen Roten Kreuzes kennen. Inwieweit bedeutet Ihnen diese Begegnung etwas?

Als ich in der Unterkunft war, sah ich, wie hilfreich sie sind, wie sehr sie den anderen medizinisch geholfen haben. Das faszinierte mich: Dass sie helfen, ohne eine Gegenleistung zu erwarten. Wenn die Geflüchteten in der Unterkunft eintrafen, hatten sie Hunger, sie waren müde, sie waren erkältet oder vielleicht auch krank von der Reise. Zu sehen, wie das DRK Hilfe leistete, motivierte mich, auch helfen zu wollen.

Wie wurden Sie im DRK aufgenommen?

Die Bereitschaft im Kreisverband hat es mir sehr leicht gemacht. Sie war immer für mich da. Weil ich kein Deutsch konnte, haben die Bereitschaftsmitglieder für mich sogar ins Englische übersetzt. Ich fühlte mich gleich akzeptiert. Deshalb habe ich mich in der Bereitschaft auch von Anfang an sehr wohl gefühlt.

Sie sind Mitglied der Bereitschaft





Deyana Zughbi (2. von links) bespricht mit Kameraden den Einsatz bei der Katastrophenschutzübung „Gamma“ im Oktober 2017.



Steglitz. Was machen Sie da?

Ich bin da seit zwei Jahren. Als erstes habe ich einen Erste-Hilfe-Kurs gemacht, nebenbei Deutsch gelernt und in einem Monat mache ich einen Sanitätslehrgang. Darauf freue ich mich sehr. Außerdem habe ich bei Einsätzen geholfen, etwa zu Silvester, und arabisch übersetzt.

Was bedeutet Ihnen Ihre ehrenamtliche Tätigkeit beim DRK?

Mein Ehrenamt beim DRK hat eine große Bedeutung für mich. Ich möchte ja Medizin studieren. Natürlich ist das dann nochmal etwas anderes, Arzt zu sein. Aber die Intention ist ähnlich. Es geht darum, Menschen zu helfen, ohne eine Gegenleistung zu erwarten. Mir bereitet das große Freude.

Würden Sie sagen, dass eine ehrenamtliche Tätigkeit Integration erleichtert?

Auf jeden Fall. Viele Geflüchtete kennen das Land nicht und ein Ehrenamt bietet die Chance, schnell Freunde zu finden, die Sprache zu lernen und das Land besser kennen zu lernen. Für mich gehört das zu Integration dazu.



Zur Person:

Deyana Zughbi ist 21 Jahre alt und kommt aus Syrien. Sie und ihre Familie flüchteten getrennt voneinander nach Deutschland, um den Bomben und den bewaffneten Auseinandersetzungen in ihrer Heimat zu entgehen. Heute lebt sie mit ihren Eltern und ihren drei Geschwistern in Berlin und engagiert sich ehrenamtlich beim DRK Kreisverband Berlin Steglitz-Zehlendorf, um „Hilfe zurückzugeben“. Ihr Traum ist es, Ärztin zu werden. In Syrien hatte sie bereits eine Zulassung zum Medizinstudium. Doch dann kam der Bürgerkrieg dazwischen.



„Mein Ehrenamt beim DRK hat eine große Bedeutung für mich.“

Deyana Zughbi

Engagement lohnt sich - sechs gute Gründe fürs Ehrenamt

Über 50.000 Berlinerinnen und Berliner unterstützen das DRK in Berlin als Fördermitglied. Und 2.300 engagieren sich darüber hinaus ehrenamtlich in den DRK-Kreisverbänden oder beim DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz – und das aus gutem Grund:

Ein Ehrenamt ...

... macht Spaß!

1 Wer Spaß hat, ist glücklich. Und wer glücklich ist, ist oft auch gesünder. Das beste Beispiel dafür ist Leopold Kuchwalek, der noch im Alter von 100 Jahren bei der Wasserwacht Schwimmunterricht gab (siehe S. 12). Johann Wolfgang von Goethe formulierte es einst so: „Wer nichts für andere tut, tut nichts für sich.“

... stiftet Sinn!

2 Wer sich engagiert, also freiwillig arbeitet, sucht nicht nur nach Selbstbestimmung, sondern auch nach Sinnhaftigkeit. Man übernimmt eine sinnvolle Aufgabe, von der man weiß, dass sie wichtig ist. Zu wissen, dass man etwas Sinnvolles tut und seine Zeit nicht verschwendet, kann Halt geben.!

... weckt den Teamgeist!

3 Gemeinschaft zu erfahren und neue Menschen kennenzulernen, das ist für viele ein Grund, sich ehrenamtlich zu engagieren. Dass man gemeinsam etwas bewegen kann in dieser Welt, ist ein gutes Gefühl. Teamgeist zu spüren kann glücklich machen.

... stärkt das Selbstbewusstsein!

4 Wer anderen hilft und etwas bewegt, tut etwas für sein Selbstbewusstsein. Zu wissen, dass man gebraucht wird und etwas gut gemacht hat, tut gut. Wer sich gut fühlt, strahlt dies auch aus.

... verbessert soziale Kompetenz!

5 Auch im Ehrenamt wird man mit Konflikten konfrontiert. Denn genau wie im beruflichen Leben, läuft auch im Ehrenamt nicht alles so, wie man sich das wünscht. Im Ehrenamt kann man aber im geschützten Raum lernen, diplomatisch zu reagieren.

... gibt viel zurück!

6 Die Rechnung ist einfach: Wer viel gibt, bekommt auch viel zurück. Denn was man im Ehrenamt zurückbekommt, ist viel mehr wert als Geld: Ein Lächeln, Erfahrung, Wissen, soziale Kompetenzen, Wertschätzung, Anerkennung und einfach das Gefühl, etwas geschafft zu haben – das ist unbezahlbar.



In Berlin kann man sich beim Deutschen Roten Kreuz in folgenden Bereichen engagieren:

- Jugendrotkreuz
- Wasserwacht
- Katastrophenschutz
- Wohlfahrt und Soziales
- Bereitschaften

Jugendrotkreuz

Im Zentrum der JRK-Arbeit stehen die Grundsätze des Roten Kreuzes sowie eine altersgerechte Vermittlung von Erster Hilfe. 2017 hatte das Berliner JRK rund 900 Mitglieder.

Das Berliner Jugendrotkreuz (JRK) ist sowohl eigenständiger Jugendverband als auch eine der fünf Rotkreuz-Gemeinschaften. Das JRK wendet sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von sechs bis 27 Jahren. Das JRK hat das Ziel, junge Menschen dabei zu unterstützen, ihre Freizeit selbst zu gestalten, zu lernen für sich und für andere Verantwortung zu übernehmen und an gesellschaftlichen Prozessen zu partizipieren.

Wir sind viele!

2017 hatte das Berliner JRK rund 900 Mitglieder. Diese Zahl setzt sich zusammen aus den freien JRK-Gruppen in den Kreisverbänden sowie 40 Schulsanitätsdienst-Gruppen an Grund- und Oberschulen. Darüber hinaus hat das JRK spezielle Angebote für Projektstage oder Wandertage an Schulen, z. B. zum Sozialen Lernen oder für Teambildung.

Aktive Jugend

2017 wurden 12 junge Menschen als Jugendgruppenleiter ausgebildet. Für ihre „Juleica“ (Jugendleiter-Card) hatten sie an vier Wochenenden Seminare besucht. Diese waren vollgepackt mit Infos und Methoden, aber auch viel Spaß und Gruppenerlebnissen.

Ein besonderer Fokus der JRK-Arbeit lag 2017 bei neu nach Berlin Gezogenen. Ziel des Projektes „Kreisverbandsunterstützung bei der In-

tegration von Neu-Berlinern in das Jugendrotkreuz“ ist es, junge Geflüchtete und junge Menschen, die wegen ihrer Ausbildung nach Berlin kommen, anzusprechen und für die Idee des Roten Kreuzes zu begeistern. Das Projekt wurde bis Anfang 2019 verlängert. Krankenhausübungen, Wettbewerbe, Kooperationen mit Oberschulen für die Berufsorientierung und Fortbildungen in Notfalldarstellung rundeten das bunte JRK-Jahr ab.

Ausblick auf 2018

Im kommenden Jahr setzt das JRK sein Engagement für junge Geflüchtete fort. Im Sommer wird es wieder einen großen Nachtorientierungslauf für Jugendrotkreuzler aus ganz Deutschland geben. Außerdem möchte das JRK seine Präsenz in den Sozialen Medien, in denen junge Menschen sich bewegen, verstärken.



„Ich bin gerne im JRK aktiv. Denn egal auf welcher Veranstaltung man ist, man lernt jede Menge neue Leute kennen und nimmt eine Menge Erfahrung für zukünftige Aufgaben mit.“

Mandy Kühn, stellv. Landesjugendleiterin

Wasserwacht



Schwimmausbildung

Das DRK bietet in 18 Berliner Bädern Schwimmkurse für Groß und Klein an, vom Seepferdchen-Kurs bis hin zur Rettungsschwimmer-Ausbildung. Etwa 11.500 Personen haben 2017 an verschiedenen Kursen der Wasserwachten in den Kreisverbänden teilgenommen. Dabei leisteten die Ausbilder ehrenamtlich über 8.000 Ausbildungsstunden.

An der Humboldt-Universität wurden durch die Wasserwacht rund 80 Rettungsschwimmer aus- und fortgebildet. Im Rahmen der zivil-militärischen Zusammenarbeit mit der Bundeswehr absolvierten 345 Soldaten an acht Bundeswehr-Standorten ihre Rettungsschwimmer-Ausbildung.

Fortbildung für die Ausbilder: Um ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu aktualisieren und zu festigen, nahmen 14 Wasserwacht-Ausbilder an einer Kombinationsfortbildung für Ausbilder im Schwimmen und Rettungsschwimmen teil.

**„Wo aber Gefahr ist,
wächst das Rettende auch.“**

**FRIEDRICH HÖLDERLIN,
PATMOS**



Wasserrettung

Die Wasserwacht sorgt vom 1. Mai bis zum 30. September an allen Wochenenden und Feiertagen für die Sicherheit der Freizeitsportler, Segler und Badenden im Bereich der Unteren-Havel-Wasserstraße sowie am und auf dem Wannsee. In der Regel sind zehn Motorrettungsboote im Einsatz sowie drei Wasserrettungsstationen als Stützpunkte und Erste-Hilfe-Stationen besetzt. An jedem Einsatztag sind über 30 Einsatzkräfte ehrenamtlich im Wasserrettungsdienst tätig.

Der Einsatz eines dritten Bugklappenbootes verbesserte 2017 erheblich die Arbeit der Helfer. Mittlerweile verfügen alle drei Wasserrettungsstationen der Wasserwacht – Wannsee, Alt-Gatow und Breitehorn – über dieses spezielle Rettungsboot.

Außerdem wurde ein Hochwasserboot angeschafft, mit dem Bereiche in Ufernähe abgesichert werden können und das auch auf kleinen Seen zum Einsatz kommen kann. Bei Hochwasser können mit diesem Boot Betroffene z. B. evakuiert und versorgt werden.

Zur Bedienung der Rettungsboote wurden acht neue Bootsführer und Bootsmänner ausgebildet. Bootsmänner dürfen noch nicht eigenständig ein Boot führen, nur in Anwesenheit eines Bootsführers, und unterstützen beim Festmachen und anderen seemännischen Tätigkeiten.



„Mir imponiert, dass die Freiwilligen sich über so lange Zeit engagieren und dabei eine große Bescheidenheit an den Tag legen.“

Jan van Esch, Künstler beim „Artist Dis-Placement Projekt“ (siehe S. 16 u.19)

Wohlfahrt und Soziales

Mit der Gründung im Jahr 2014 ist „Wohlfahrt und Soziales“ die jüngste Rotkreuz-Gemeinschaft. Die darin organisierten Ehrenamtlichen möchten die Lebenssituation benachteiligter und hilfebedürftiger Menschen verbessern. Über 300 Ehrenamtliche engagieren sich in sozialen Projekten des Berliner Roten Kreuzes: Kleiderkammern, Seniorentreffs, Besuchsdiensten für Senioren und Kinderkrankenhaus-Besuchsdienst. Sie übernehmen Frühchen-Patenschaften und schaffen Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchtete.

**Ehrenamtlich mitmachen!
Wir brauchen Sie, um überall
helfen zu können.**

**Infos unter:
(030) 600 300 1190
helfen@drk-berlin.de
www.drk-berlin.de/ehrenamt**



CBRN

Bevölkerungsschutz: Der CBRN-Dienst des Berliner Roten Kreuzes ist der Dienst zur Erkundung und Abwehr von Gefahren durch chemische, biologische, radiologische oder nukleare Gefahrstoffe.

Ein Schwerpunkt des Dienstes liegt bei der Qualifizierung und Quantifizierung der Gefahr im Rahmen der CBRN-Erkundung, damit im weiteren Verlauf die richtigen Maßnahmen ergriffen werden können. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Dekontamination von Betroffenen und Verletzten sowie von Einsatzkräften.

Katastrophenschutzübung

„Gamma 17“

Rund 100 DRK Ehrenamtliche der Bereitschaften und des Katastrophenschutzes nahmen am 14. Oktober 2017 an der berlinweiten Katastrophenschutzübung teil, bei der ein Unfall im Bereich eines Forschungsreaktors simuliert wurde. Sie bauten eine Betreuungs- und Beratungsstation inklusive Dekontaminationsstelle auf und sorgten für die Betreuung. Ziel der Übung war es, die Kommunikationswege und das Zusammenwirken aller Beteiligten zu optimieren. An der Übung waren ca. 350 Kräfte der Feuerwehr, der Polizei, des Bezirksamtes, mehrerer Senatsverwaltungen und des DRK beteiligt.



Protect

„PROTECT – Im Notfall für Berlin“: Das erfolgreiche Projekt im Berliner Katastrophenschutz geht in die zweite Runde.

Im Projekt „PROTECT-Im Notfall für Berlin“ möchte das Deutsche Rote Kreuz gemeinsam mit dem Arbeiter-Samariter-Bund, der Berliner Feuerwehr, der Johanniter-Unfall-Hilfe, dem Malteser Hilfsdienst und dem Technischen Hilfswerk das freiwillige Engagement im Katastrophenschutz fördern und die Nachwuchsgewinnung für die beteiligten Organisationen von PROTECT unterstützen.

Um die Aufgaben im Katastrophenschutz erlebbarer zu machen, werden „Hilfe im Notfall“-Workshops angeboten. 2017 wurden die ersten „Hilfe im Notfall Trainer ausgebildet. Während der viertägigen internen Trainerausbildung lernten sie, wie man „Hilfe im Notfall-Workshops“ – insbesondere für Menschen mit Migrationshintergrund – durchführt. Themen der Weiterbildungs- und Austauschangebote

waren z. B. Präsentationstechniken (Schwerpunkt Bildsprache/Piktogramme) sowie Rhetorik und Fortbildung im Bereich Interkulturalität und Diversity. Die erste Trainerausbildung haben acht Teilnehmer erfolgreich abgeschlossen.

Der erste Workshop fand bei der Berliner Stadtmission in Moabit statt. Vor 15 Geflüchteten aus Syrien, Afghanistan und dem Iran wurde am Beispiel einer Kopfverletzung die stabile Seitenlage demonstriert. Die Teilnehmer lernten, wie man sich bei Notfällen – zum Beispiel bei Brand, Gewalt, Unfall etc. – richtig verhält, wie man einen Notruf absetzt und Erste Hilfe leistet. Insbesondere Menschen, die zugewandert oder geflüchtet sind, wissen wenig darüber. Dieses zu verändern und sie selbst zu befähigen zu helfen, ist das Ziel der Workshops.

Bereitschaften

Die Bereitschaften sind in den Kreisverbänden und im Landesverband angesiedelt. Sie stellen den Großteil der ehrenamtlichen Helfer in den Fachdiensten: Sanitätsdienst, Betreuungsdienst, Information und Kommunikation (Fernmeldedienst), Dienst zur Abwehr von chemischen, biologischen, radiologischen und nuklearen Gefahren (CBRN-Dienst), Technik und Sicherheit, Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV), Rettungshundestaffel, Suchdienst und Blutspendedienst. Auch 2017 hatten die Bereitschaften des Berliner Roten Kreuzes viele Einsätze.

Großeinsätze

Die Silvester-Einsätze „Welcome 2017“ und „Welcome 2018“ am Brandenburger Tor und auf der Straße des 17. Juni verliefen in beiden Jahren relativ ruhig. Bei Sportveranstaltungen wie dem Big 25 und dem Internationalen Deutschen Turnfest oder anderen Großveranstaltungen wie dem Deutschen Evangelischen Kirchentag waren zahlreiche Einsatzkräfte vor Ort, um bei Bedarf medizinische Hilfe zu leisten.

Eine große Herausforderung war im Oktober die Evakuierung von rund 10.000 Menschen in Schöneberg, die ihre Wohnungen wegen der Entschärfung einer Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg verlassen mussten.



Das DRK richtete insgesamt vier Notunterkünfte ein, in denen die Betroffenen bis zur Entwarnung durch die Polizei warten konnten.

Weitere Einsätze

Der erste Einsatz des Jahres war Mitte Januar ein Brand in Spandau. Dort kümmerte sich eine **Schnelleinsatzgruppe** um 25 Personen, die ihre Wohnungen verlassen mussten. Im April brannte es in Schöneberg und im August in Zehlendorf. Auch in diesen Fällen waren die Schnelleinsatzgruppen schnell vor Ort, um die Hausbewohner zu betreuen. Rund um die Uhr stehen in den Kreisverbänden Helfer für derartige Aufgaben bereit.



Die **Rettungshunde-Teams** waren zweimal in eingestürzten Gebäuden im Einsatz, um sicherzustellen, dass niemand mehr unter den Trümmern war. Hinzu kamen mehrere Vermisstensuchen im Stadtgebiet und im Wald. Ein besonders kuriose Ende nahm eine Suche im Spandauer Forst: Nachdem die Teams den dort vermissten Pilzsammler aufgespürt hatten, schlug einer der Hunde erneut an. Er hatte eine Frau gefunden, die sich ebenfalls verirrt hatte, bisher aber noch nicht als vermisst gemeldet worden war.



Nachdem bereits im Februar die Abschlussprüfung des Gruppenführer-Lehrgangs mit einer großen **Übung** verknüpft worden war, folgte im Oktober die Übung „Gamma 2017“ (siehe S. 26). Hinzu kam eine große Übung des DRK-Suchdienstes.

Der besondere Sinn für die Gemeinschaft beim DRK wurde im April deutlich. Aufgrund der Krebserkrankung eines Kameraden organisierten DRK-Helfer gemeinsam mit der Deutschen Knochenmarkspenderdatei eine große **Typisierungsaktion**. Rund 170 Helfer aus allen Kreisverbänden kamen dafür in Karow zusammen und sorgten für ein umfassendes Rahmenprogramm, um so viele Menschen wie möglich zu motivieren, sich typisieren zu lassen.



DRK Rettungsdienst Berlin gGmbH

Der Rettungsdienst hat 2017 bis März an acht und ab April an neun Rettungswachen Leistungen in der Notfallrettung und in der Intensivverlegung erbracht. Der Personalbestand wurde gemäß den Anforderungen erhöht und neben dem Rettungsdienst auch Leistungen im qualifizierten Krankentransport und Krankenferntransporte erbracht.

43.000 Alaromeinsätze

2017 wurden in der Notfallrettung 43.455 Alaromeinsätze an den Stützpunkten Tempelhof, Schillerpark, Spandau Nord und Spandau Süd sowie Wilmersdorf, Neukölln, Friedenau, Ranke Straße durchgeführt. Mitte April kam der Stützpunkt Haselhorst hinzu.

700 Intensivverlegungen

Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport hat seit Juni 2009 der DRK Rettungsdienst Berlin gGmbH sowie anderen Hilfsorganisationen die Durchführung von Intensivtransporten im Land Berlin übertragen. 2017 wurden 698 Intensivpatienten transportiert.

Qualität zertifiziert

Im Berichtszeitraum konnte die Qualitätssicherung der Leistungsbereiche der DRK Rettungsdienst Berlin gGmbH weiter ausgebaut werden. Die Leistungsfähigkeit wurde mit der Einführung eines Qualitätsmanagementsystems weiter verbessert. Die Zertifizierung wurde Mitte 2009 erstmalig erfolgreich umgesetzt und in 2017 durch eine Rezertifizierung aller Bereiche bestätigt.

DRK Kranken- transportleitstelle Berlin gGmbH

Durch die Erhöhung der Krankenferntransporte hat sich die Einsatzzahl im qualifizierten Krankentransport etwas gesenkt. Im Berichtszeitraum wurden rund um die Uhr und an allen Tagen qualifizierter Krankentransport angeboten und Transporte durchgeführt. Im Bereich Krankenferntransport waren die Einsatzzahlen stabil. Teilweise waren zeitgleich sowohl der Langstrecken-Krankentransportwagen als auch ein Spezialfahrzeug überwiegend national unterwegs. Bei 51 Ferntransporten wurden rund 74.200 km zurückgelegt.



Wohlfahrt und soziale Arbeit

Die Abteilung „Wohlfahrt und soziale Arbeit“ beinhaltet die Fachbereiche Soziales und Familie, Kinder- und Jugend, Altenhilfe, Migration, Behindertenhilfe, Wohnungslosenhilfe und soziale Angebote, z. B. den Wärmebus sowie die Beratung und Steuerung von Fördermitteln für soziale Projekte.

Fördermittel für Projekte

Wie in den vergangenen Jahren werden Fördermittel der Deutschen Klassenlotterie den Kreisverbänden zur Finanzierung von Personal- und Sachkosten weitergeleitet. 2017 wurden darüber hinaus weitere 18 Kleinprojekte vorwiegend in den Bereichen Senioren-, Familien-, Kinder- und Jugendarbeit mit rund 60.000 € gefördert.

Die Stiftung Hilfswerk Berlin unterstützte mit 48.000 Euro zusätzliche Projekte der DRK-Gliederungen in den Bereichen Senioren-, Familien-, Kinder- und Jugendarbeit.

Außerdem erhielt das Arbeitstrainingsprojekt „Schmuckwerkstatt“ für Menschen mit seelischer Behinderung 10.000 Euro vom Metro Integrationspreis sowie das „Frühchenprojekt“ 10.000 Euro von Procter & Gamble.

Soziales und Familie

Ein Schwerpunkt lag 2017 in der Stärkung und Sicherung der Arbeit der Unabhängigen Allgemeinen Sozialen Beratung. Die sieben Beratungsstellen in den DRK-Kreisverbänden wurden unterstützt, der Aufbau einer weiteren Beratungsstelle vorbereitet. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Beratungsstellen ist die Beratung und Unterstützung bei der Beantragung von

Mutter/Vater-Kind-Kuren. Hier mussten neue Verfahren etabliert werden, da bestehende Kontakte auf Bundesebene eingestellt wurden. Die DRK-Beraterinnen haben im Berichtsjahr dazu beigetragen, dass 346 Mütter und 23 Väter mit 309 Kindern sowie drei Frauen, die Angehörige pflegen, eine Kur machen konnten.

Kinder und Jugend

Im Rahmen der Vertretung des Berliner Roten Kreuzes in den Landesgremien und Ausschüssen der Senatsverwaltung und in der LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege lag 2017 ein Arbeitsschwerpunkt des Referats „Kinder- und Jugendhilfe“ in dem Bereich der Kindertagesstätten. Ende 2017 unterschrieben LIGA, DaKS und das Land Berlin die Rahmenvereinbarung Kindertagesbetreuung, die den Berliner Kita-Trägern eine finanzielle Planungssicherheit für die kommenden drei Jahre bietet.



Finanzsenator Matthias Kollatz-Ahnen, Bildungssenatorin Sandra Scheeres und Volker Billhardt, Vorsitzender des Vorstands des Landesverbandes, nach der Unterzeichnung der Kita-Rahmenvereinbarung.

Das Thema „Kinderschutz“ wurde für ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende aus allen Gliederungen und Kreisverbänden an zwei Fachtagen im Februar und November vertieft und dadurch stärker in die Arbeit vor Ort eingebunden.

Migration und Interkulturelle Öffnung

Die Arbeit des Referats Migration & Interkulturelle Öffnung des Landesverbandes war 2017 stark geprägt durch die wachsenden Zahlen von Geflüchteten und den damit verbundenen Herausforderungen für die DRK-Strukturen. Es zeigte sich ein erheblicher Weiterbildungs-, Vernetzungs- und Informationsbedarf seitens der DRK-Haupt- und -Ehrenamtlichen zu migrationsspezifischen Themen. Daher wurden für verschiedene Zielgruppen zahlreiche Qualifizierungs- und Informationsangebote angeboten.

Die Referentin für Migration & Interkulturelle Öffnung stellte u.a. Kontakte zu wichtigen Akteuren der Migrationslandschaft her und förderte Kooperationen, um die Arbeit der DRK-Gliederungen im Integrationsbereich zu unterstützen. Es konnten viele Projekte angestoßen und unterstützt werden, wie z. B. das Projekt „Gewaltschutz von Frauen und Mädchen in der vietnamesischen Com-



munity“, das in Zusammenarbeit mit dem vietnamesischen Verein „Danke-Deutschland e.V.“ realisiert wurde.

Überdies brachten Fachreferenten des Landesverbands ihre fachliche Expertise bei der Entwicklung des Gesamtkonzepts zur Integration und Partizipation von Geflüchteten seitens des Berliner Senats in zahlreichen Arbeitsgruppen ein.

Pflege und Altenhilfe

Um eine qualitativ gute Pflege zu sichern, ist es für die DRK-Sozialstationen äußerst wichtig, Pflegekräfte und Pflegefachkräfte zu gewinnen und zu binden. Deshalb wurde 2016 die Arbeitsgruppe Mitarbeiterbindung gegründet.

Im ersten Projekt wurde analysiert, wie die Sozialstationen im Bereich Personalmarketing im Vergleich zu den Wettbewerbern aufgestellt sind. 2017 wurden gezielte Hilfestellungen angeboten, das Personalmarketing nachhaltig aufzustellen.



Die Abteilung „Wohlfahrt und Soziale Arbeit“ unterstützt Familien, Kinder und Jugendliche, Senioren sowie viele andere Bedürftige.



DRK Flüchtlingshilfe Berlin

Im Berliner Roten Kreuz wurden seit 2015 zahlreiche Flüchtlingsunterkünfte betrieben. In der Notunterkunft Marburger Straße, die Ende Oktober 2017 geschlossen wurde, war Platz für rund 300 Geflüchtete. Ende 2017 endete dann auch die Betreiberschaft des Landesverbandes für die Notunterkünfte in der Stresemannstraße und der Lietzenburger Straße – dort lebten max. 360 bzw. rund 200 Geflüchtete, vor allem Familien mit Kindern.

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer im DRK

Die Migrationsberatung ist eine wichtige Anlaufstelle für Zuwanderer. Die Mitarbeiter der Beratungsstellen unterstützen die Ratsuchenden bei Behördengängen, bei der Anerkennung von Zeugnissen und Berufsabschlüssen, bei finanziellen und rechtlichen Fragen, bei der Wohnungssuche, bei Konflikten in Partnerschaft und Familie. Außerdem vermitteln sie Integrations- und Sprachkurse sowie Kinderbetreuung.

Durch die wachsende Zuwanderung, u. a. bedingt durch Flucht, der Suche nach Arbeit oder aus Gründen der Familienzusammenführung, stieg die Beratungsarbeit im Vergleich zum Vorjahr um rund 30 Prozent. 2017 betreuten die Migrationsberater des Berliner Roten Kreuzes 1.239 Ratsuchende aus über 50 Ländern und bearbeiteten zahlreiche Anfragen. Die meisten Ratsuchenden kamen aus dem arabisch- und russischsprachigen Raum, aus afrikanischen Ländern und der EU.

Um der großen Nachfrage zu begegnen, konnten mit Fördermitteln des Bundes die Beratungskapazitäten in zwei der vier Beratungsstandorte ausgebaut werden. Zudem wurde Videodolmetschen innerhalb der Beratung erprobt.



Neben der intensiv betriebenen Beratungs- und Netzwerkarbeit realisierte die MBE ebenfalls Angebote der mobilen Beratung in verschiedenen Organisationen sowie Gruppenangebote (z.B. Bewerbungstrainings oder bilinguale Informationsveranstaltungen zum Thema Integration in den Arbeitsmarkt).

DRK Dienste für Menschen in den Kreisverbänden Berlin Schöneberg- Wilmersdorf e.V. und Berlin-Zentrum e.V. gGmbH

Die Kreisverbände Berlin-Zentrum und Schöneberg-Wilmersdorf beschlossen 2017 gemeinsam in der Flüchtlingshilfe tätig zu werden. Ende des Jahres ließen sie die „DRK Dienste für Menschen“ im Handelsregister eintragen. Es sollen Aufnahmeeinrichtungen, Notunterkünfte und Gemeinschaftsunterkünfte sowie eigene Beratungs- und Anlaufstellen betrieben werden.

Für 2018 ist geplant, die Gemeinschaftsunterkunft in der Fritz-Wildung-Straße sowie die Notunterkünfte in der Stresemannstraße und in der Lietzenburger Straße zu betreiben.

DRK Nothilfe Müggelspree gGmbH

Die DRK Müggelspree Nothilfe betrieb im Berichtsjahr zwei Gemeinschaftsunterkünfte in Marzahn und Neukölln mit 450 bzw. 505 Plätzen – im April 2018 kam eine weitere Gemein-

schaftsunterkunft für 500 Personen in Lichtenberg hinzu. In der Notunterkunft in der Ruschestraße lebten bis Ende 2017 rund 1.300 Geflüchtete, in der Notunterkunft Karlshorst waren bis März 2018 rund 1.000 Personen untergebracht. In vier stationären Med-Punkten werden Asylsuchende medizinisch versorgt. Darüber hinaus unterstützt ein mobiles Med-Team Unterkünfte, die keinen eigenen Med-Punkt haben.

In den Unterkünften finden viele Integrationsmaßnahmen statt. So erreichte z. B. beim 2. Interkulturellen Sportfest des Bezirkes eine Fußballmannschaft der DRK-Unterkunft Marzahn 2017 den ersten Platz. Ehrenamtliche Helfer organisieren u. a. Deutschkurse, Nähstuben und eine Fahrradwerkstatt.

DRK Berlin Südwest gGmbH

Das Deutsche Rote Kreuz in Steglitz-Zehlendorf betreibt seit November 2017 in der Finckensteinallee eine Gemeinschaftsunterkunft. In den dort aufgestellten Wohn-Containern leben rund 250 Geflüchtete: Familien mit Kindern, Jugendliche, Frauen und Männer sowie Senioren. Die Container bieten 39 qm Privatsphäre – so viel Platz bietet ein Container einer vierköpfigen Familie. Es gibt eigene Toiletten und Duschzellen. Um Kleinkinder, die noch keinen Kitaplatz haben, kümmert sich die Kinderbetreuung der Gemeinschaftsunterkunft.

DRK-Suchdienst

Auch 2017 haben sich viele Menschen an den Suchdienst gewandt, die aufgrund von Kriegen, Katastrophen, Aussiedlung, Flucht, Vertreibung und Migration den Kontakt zu ihren Angehörigen verloren hatten. Die Mitarbeiterinnen bearbeiteten 1.053 Anliegen, halfen bei der weltweiten Suche oder bei der Familienzusammenführung.

2017 wurden so viele internationale Suchanfragen bearbeitet wie noch nie: Die Mitarbeiterinnen halfen in 468 Fällen bei der weltweiten Suche, ermöglichten in 65 Fällen den Austausch von Rotkreuz-Familiennachrichten zwischen Angehörigen, deren Kommunikation durch Kriege oder Naturkatastrophen unterbrochen war.

Außerdem berieten sie 156 Personen zur Möglichkeit der Online-Suche mit Fotos über www.TraceTheFace.org.

Unterstützt wurden die Mitarbeiterinnen von 15 Ehrenamtlichen, die im Bereich „Internationale Suche und Familiennachrichten“ Termine mit Klienten wahrnahmen, gemeinsam mit ihnen internationale Suchanträge ausfüllten, die Übermittlung von Rotkreuz-Familiennachrichten im gesamten Berliner Stadtgebiet übernahmen und Fotos von Suchenden für die Online-Suche machten.

Noch immer erreichen den Suchdienst Suchanträge, die mit dem Zweiten

Weltkrieg in Verbindung stehen. 2017 waren es 74 Anfragen. Durch Klärung des Schicksals verschollener Angehöriger konnte die quälende Ungewissheit Betroffener beendet werden.

In weiteren 89 Einzelnachforschungen konnte der Suchdienst mit der Ermittlung von Grabanlagen Kriegsgefangener oder der Kontaktwiederherstellung zu durch die Teilung Deutschlands getrennten Familienangehörigen und in anderen humanitären Fällen helfen.



Freiwilliges Soziales Jahr

Im Freiwilligen Sozialen Jahr leisten Jugendliche und junge Erwachsene praktische Arbeit in Krankenhäusern, Altenheimen, Behinderteneinrichtungen oder Sozialstationen.

Das Freiwillige Soziale Jahr

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) hilft bei der beruflichen und persönlichen Orientierung und fördert das freiwillige Engagement junger Menschen zwischen 16 und 27 Jahren. Jeder FSJler erhält die Möglichkeit, eigene Stärken in einem professionellen Umfeld auszubauen und persönliche Kompetenzen weiterzuentwickeln. Das Freiwillige Soziale Jahr trägt damit maßgeblich zu einem erfolgreichen Übergang zwischen Schule und Berufsleben bei.

Ein FSJ kann in Krankenhäusern, Kindergärten, Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, Seniorenpflegeheimen sowie dem Blutspendedienst, dem Jugendrotkreuz und im Krankentransport absolviert werden. Im Jahr 2017 haben 513 junge Menschen im Berliner DRK ein Freiwilliges Soziales Jahr gemacht, gut zwei Drittel davon waren Frauen.

Das FSJ ist bei jungen Erwachsenen in Berlin und für Bewerber von außerhalb nach wie vor sehr attraktiv. Nach Ende der Schulzeit möchten viele junge Erwachsene erst einmal Erfahrung sammeln und sich beruflich ausprobieren, ohne sich bereits für eine Ausbildung oder ein Studium festlegen zu müssen. Dafür bietet das FSJ eine hervorragende Möglichkeit.

Ein Plus für FSJler

Der Landesverband übernimmt als Träger die Gesamtverantwortung für die Durchführung des Freiwilligendienstes. Diese umfasst die pädagogische Begleitung und Beratung der Freiwilligen, beginnend mit einem persönlichen Bewerbungsgespräch bis hin zur individuellen Betreuung und Begleitung während des gesamten FSJ-Einsatzes. Hinzu kommen die Durchführung von Bildungsseminaren sowie die Kooperation mit den Einsatzstellen und den vor Ort tätigen Praxisanleitern für die Freiwilligen.

2017 hat sich jeder FSJler während fünf Seminarwochen intensiv mit sozialen und gesellschaftlichen Themen auseinandergesetzt. Auf dem Seminarplan standen Themen wie Inklusion, Toleranz, Leben und Sterben, Grenzerfahrungen und religiöse Vielfalt. Darüber hinaus blieb genügend Zeit für die Reflexion der Erlebnisse in den jeweiligen Einsatzstellen und zahlreiche sportliche Aktivitäten sowie Museums- und Theaterbesuche. Das Highlight war im April die Kreativwoche mit 20 parallel stattfindenden Workshops. Kurse zu Fotografie, Film und Malerei waren genauso im Angebot wie asiatisches Kochen, Tanzen und ein Improvisationstheater.

Ein Plus für das Gemeinwohl

Viele der Freiwilligen werden durch ihr Soziales Jahr ermutigt, einen pflegerischen, medizinischen, sozialen oder pädagogischen Beruf zu ergreifen. Die Freiwilligendienste leisten damit einen herausragenden Beitrag zur Besetzung von Ausbildungsplätzen in zahlreichen Einrichtungen des Deutschen Roten Kreuzes in Berlin. Darüber hinaus tragen die Freiwilligendienste den humanitären Rotkreuzgedanken in die Bevölkerung und sorgen dafür, die Verankerung des DRK in der Gesellschaft zu erhalten.

Die neuen FSJler des Jahrgangs 2017/18 trafen sich nach dem Begrüßungsseminar im September 2017 zum Gruppenfoto im Garten des Jugendgästehauses am Berliner Hauptbahnhof.

Bundesfreiwilligendienst

Anderen Menschen mit freiwilligem Engagement helfen ist keine Frage des Alters, sondern der Bereitschaft. Deshalb bietet das DRK auch die Möglichkeit, in verschiedenen Einsatzbereichen den Bundesfreiwilligendienst zu leisten.

Der Bundesfreiwilligendienst

Der Bundesfreiwilligendienst (BFD) ist ein ergänzendes Angebot zum Freiwilligen Sozialen Jahr. Auch wer älter als 27 Jahre alt ist, kann sich hier für einen Zeitraum zwischen 6 und 18 Monaten engagieren. Da ein Bundesfreiwilligendienst auch in Teilzeit möglich ist, ist er auch für Menschen interessant, für die eine Vollzeitstelle nicht in Frage kommt.

2017 haben 8 Bundesfreiwillige ihren Dienst beim Berliner Roten Kreuz absolviert – in der Seniorenbeschäftigung, in der Behindertenhilfe und in der Flüchtlingshilfe. Die Bundesfreiwilligen sind eine große Bereicherung für die Einrichtungen, in denen sie eingesetzt sind.



„Meine Tätigkeit hilft Menschen, die Abwechslung und der enge Kontakt mit Kunden machen mir Spaß. Anderen zu helfen, macht selber glücklich.“

Manfred Gusen (66)
Bufdi im DRK-Hilfsmittelzentrum



Soziale Angebote

32 % der Berliner sind laut Berliner Mikrozensus von 2015 über 65 Jahre alt, Tendenz steigend. Für sie hat das Berliner Rote Kreuz viele Angebote, die den Alltag erleichtern. Unser Pluspunkt sind die bewährten Angebote aus einer Hand. Das reduziert Kosten und Aufwand für Betroffene und Angehörige. DRK-Mitglieder erhalten 10 % Rabatt auf viele Dienstleistungen und Angebote.

Menüservice/Essen auf Rädern

2017 haben sich mehr als 1.200 Personen über das Angebot des DRK-Menüservice beraten lassen – das ist ein Plus von rund 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Seit 1972 bietet der DRK-Landesverband „Essen auf Rädern“ für alle an, die nicht mehr regelmäßig einkaufen oder täglich kochen können oder wollen, die sich aber dennoch gesund ernähren möchten. Für viele Senioren, aber auch für pflegende Angehörige, bietet das Berliner Rote Kreuz mit seinem Essen auf Rädern eine hilfreiche Unterstützung im Alltag.

Für Senioren, Diabetiker, Allergiker

Alle Gerichte werden ohne Zusatzstoffe zubereitet, verwendet werden ausschließlich hochwertige Gewürze und Kräuter. Bei Bedarf werden viele Menüs frei von Gluten und Laktose, salzreduziert oder bei Schluckbeschwerden sogar fein püriert angeboten. Für 20 häufige Krankheiten gibt es passende Gerichte. Der DRK-Menüservice liefert täglich sieben verschiedene warme Mittagsgerichte oder einmal in der Woche sieben tiefkühlfrische Menüs im praktischen Wochenkarton.

Bis 19:00 Uhr bestellt,
am nächsten Tag geliefert

Montag bis Freitag von 7 bis 19 Uhr
Telefon: (030) 600 300 400
menueservice@drk-berlin.de
www.drk-berlin.de/menueservice

Hausnotruf – Sicherheit zu Hause

Dank des DRK-Hausnotrufs können viele Berlinerinnen und Berliner trotz gesundheitlicher, chronischer oder altersbedingter Einschränkungen selbstbestimmt weiterhin zuhause leben. Im Notfall genügt ein Knopfdruck und geschultes Personal hilft schnell.

Modernste Technik im Hausnotruf

Im Herbst 2016 wurde die komplette Technik der Notrufzentrale des Berliner Roten Kreuzes modernisiert. Seitdem kann mit Satelliten-Ortung und professionellem 24-Stunden-Notfallmanagement der DRK-Notrufzentrale Kunden auch unterwegs geholfen werden – in ganz Deutschland! Bei eingeschaltetem Gerät und Funkkontakt kann sogar ein Notruf abgesetzt werden, wenn der Kunde z. B. nach einem Unfall an einem abgelegenen Ort nicht mehr sprechen und seinen Standort beschreiben kann.

Die DRK-Kunden können ihren Hausnotruf mit Sturz-, Rauch- oder Gasmeldern sowie einer Schlüsselhalterlegung erweitern, was das Leben in den eigenen vier Wänden noch sicherer macht.

INFORMATIONEN UNTER:
Telefon: (030) 600 300 800
hausnotruf@drk-berlin.de
www.drk-berlin.de/hausnotruf

Hilfsmittelzentrum

Das Hilfsmittelzentrum steht seit über 30 Jahren allen offen, die sich über Mobilität und Hygiene informieren oder Hilfsmittel leihen möchten. Ein Besuch der Ausstellung in der DRK-Landesgeschäftsstelle lohnt sich.

Fast 900 Ausleihen

Hilfebedürftige können dort schnell und unbürokratisch praktische Alltagshelfer ausleihen, von der Schnabeltasse, über Gehhilfen bis zum Rollator. 2017 wurden 896 Hilfsmittel ausgeliehen, das ist ein Anstieg um rund 13 Prozent in den vergangenen zwei Jahren. Am häufigsten wurden Rollstühle ausgeliehen, meistens von Personen, die vorübergehend einen benötigten sowie von Institutionen und Hotels, die Gäste mit Geheinschränkungen empfangen haben.

Beratung und Schulung

In persönlichen Beratungsgesprächen und reha-technischen Unterweisungen informiert das Schulungsteam über die korrekte Nutzung verschiedener Rollstuhltypen oder darüber, welche Hilfsmittel bei Armbrüchen, Seh- oder Höreinschränkungen die Selbstständigkeit erhalten. 2017 wurden in 66 Kursen 572 Menschen geschult.

INFORMATIONEN UNTER:
Telefon: (030) 600 300 200
hilfsmittel@drk-berlin.de

Gesundheitsprogramme

Wassergymnastik für Senioren

2017 haben über 4.500 Teilnehmer die Kurse besucht, das ist ein Zuwachs von über 10 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Nachfrage nach gelenkschonendem Sport in stehetiefem und warmem Wasser in kleinen Gruppen ist ungebrochen hoch. Über 50 Kursleiter entwickelten an neun Standorten gesundheitsfördernde Kurse, bei denen auch der Spaß nicht zu kurz kommt. Um den steigenden Bedarf zu decken, werden perspektivisch weitere Standorte gesucht. Im Oktober 2017 konnte ein neuer Standort in der Grunewaldstraße in Steglitz eröffnet werden.

Prager-Eltern-Kind-Programm (PEKiP)

PEKiP ist ein Gruppenangebot für Eltern mit Säuglingen ab acht Wochen bis zum Ende des ersten Lebensjahres. Der ganzheitliche Ansatz von PEKiP wirkt sich über die Motorik und Wahrnehmung hinaus positiv auf die Entwicklung der Sprache und des Denkens aus. An zwei Standorten in Zehlendorf und Steglitz wurde in den DRK-Kursen, an denen maximal acht gleichaltrige Kinder teilnahmen, der natürliche Bewegungsdrang der Babys gezielt unterstützt.



INFORMATIONEN UNTER:

Telefon: (030) 600 300 1820 oder
gesundheitsprogramme@drk-berlin.de

Ihre Nummer zum Berliner Roten Kreuz: (030) 600 300

Unter dieser zentralen Nummer beantworten geschulte Mitarbeiter alle Fragen rund um das Berliner Rote Kreuz und vermitteln den richtigen Ansprechpartner – **montags bis freitags von 7 bis 19 Uhr.**

DRK-Kältehilfe

Seit 2009 ist der DRK-Wärmebus im Winter für Menschen ohne Wohnung und Unterkunft unterwegs.

Der DRK-Wärmebus ist ein Projekt der DRK-Kältehilfe. Vom 1. November 2016 bis 15. März 2017 war der Wärmebus täglich ab 18 Uhr auf den Straßen Berlins unterwegs, um Menschen ohne Wohnung und Unterkunft zu helfen. Ehrenamtliche verteilten Schlafsäcke, Rucksäcke, wärmende Kleidung und festes Schuhwerk oder fuhren Obdachlose in eine Notunterkunft.

Über 1.700 Kontakte

In der Saison 2016/17 waren 20 ehrenamtliche Helfer und vier sozialpädagogisch geschulte Honorarkräfte an 149 Einsatztagen unterwegs. Dabei hatten sie 1.706 Kontakte zu Obdachlosen. Das ist ein Anstieg um rund 10 Prozent im Vergleich zu der vorheri-

gen Kältehilfe-Saison. 360 Personen, darunter 83 Frauen, wurden in Notunterkünfte gefahren. Diese Zahl ist gegenüber der Vorsaison unverändert. Die Ehrenamtlichen sorgen während der Kältehilfe-Saison jeden Abend dafür, dass der DRK-Wärmebus vollgepackt mit wärmenden Sachen ist.

Schul-Projekte

Der seit einigen Jahren bestehende Kontakt zu Grundschulen wurde ausgebaut. Lehrkräfte aus drei Berliner Bezirken luden den DRK-Wärmebus und Projektverantwortliche in ihren Unterricht ein, um mehr über die Menschen zu erfahren, die auf der Straße leben. Ein Kuchenverkauf ergab 1.040 € für den Wärmebus.



Spenden

Die Arbeit der DRK-Kältehilfe wird durch Lottomittel und Spenden der Berliner Bevölkerung unterstützt:

DRK-Spendenkonto

IBAN: DE85 1002 0500 0003 2490 00

BIC: BFSWDE33BER

Stichwort: Kältehilfe

Unter der Nummer 0170 / 910 00 42 können Obdachlose oder Passanten während der Kältehilfe-Saison täglich ab 18 Uhr den DRK-Wärmebus rufen.

Altkleidersammlung

Dem Berliner Roten Kreuz werden pro Jahr über 2.000 Tonnen Altkleider gespendet. Die Altkleider kommen direkt Bedürftigen zugute oder es werden mit deren Erlös soziale Projekte gefördert.

Kiloshop

Gute Kleidung landet nach der Sortierung im Kiloshop in der Schmiljanstraße in Friedenau. Dank dieser Spenden können die vier Mitarbeiterinnen täglich Neues präsentieren. Der Kiloshop ist in den 17 Jahren seines Bestehens zu einer beliebten Adresse geworden.

In der Kilo-Abteilung gibt es modische Damen-, Herren- und Kinderbekleidung zum Kilo-Preis von 13,00 Euro – ein leichter Blazer (ca. 500 g) kostet z. B. 6,50 Euro. In der Trend-

Abteilung finden Kunden Markenkleidung, zu günstigen Festpreisen, Vintage-Mode und Kinderkleidung ab 0,50 Euro pro Stück. Bücher, Spiele, Kuschtierchen, Videos und Schallplatten, Hüte, Krawatten, Schals, Taschen und Modeschmuck runden das Angebot ab.

Der DRK-Kiloshop in der Schmiljanstraße 19-20 in Friedenau hat montags bis freitags von 11 Uhr bis 18 Uhr und samstags von 10 Uhr bis 13 Uhr geöffnet.



Kleiderladen und -kammern

Der stilvoll renovierte Rot-Kreuz-Laden des Kreisverbandes Berlin-Zentrum am Klausenerplatz lädt nachmittags zum Stöbern ein. Hier finden Sie hochwertige Second-Hand-Kleidung.

In den Kleiderkammern der Kreisverbände Berlin Nordost, Berlin Schöneberg- Wilmersdorf, Berlin Steglitz-Zehlendorf und Berlin-Zentrum wird Bekleidung an Bedürftige herausgegeben.

DRK-Seniorenzentren

Lange gut zuhause leben.



Seniorenzentrum Villa Albrecht

Unter dem Dach der Villa Albrecht, einem integrativen ambulanten Seniorenzentrum in Tempelhof, befinden sich 29 seniorengerechte Mietwohnungen, eine geriatrische Tagespflege und zwei Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz. Ziel ist es, die Selbstbestimmung und Selbstständigkeit bis ins hohe Alter zu erhalten. Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen und Angebote ermöglichen den Senioren interessante Begegnungen und Kontakte in der Nachbarschaft.

Seit 2017 gibt es in der Villa Albrecht ein Kneipp-Gesundheitsprogramm. Dazu absolvierten drei Mitarbeiterinnen eine Ausbildung zur Kneipp-Gesundheitstrainerin bzw. Kneipp-Mentorin. Auf großes Interesse stieß die Informationsveranstaltung zu dem Programm, das rund 80 Gäste aus dem Haus und der Nachbarschaft besuchten. Mit wöchentlich stattfindenden Anwendungen strebt die Villa

Albrecht an, eine nach Kneipp zertifizierte Senioreneinrichtung zu werden. Dafür bietet das Kneippbecken im großzügigen Gartenbereich optimale Voraussetzungen.

Im Mai informierte sich der australische Gesundheitsminister Ken Wyatt, der zu einem Treffen von Demenz-Experten in Berlin war, in der Villa Albrecht über das Angebot des integrativen ambulanten DRK-Seniorenzentrums, z.B. über die Trommelgruppe „Drum Circle“.



Drum Circle -
Der Rhythmus der
Trommeln weckt
Lebensgeister

Seniorenzentrum Marie

Bei herrlichem Sonnenschein und sommerlichen 28 Grad wurde am 18. Mai 2017 auf der Baustelle des neuen DRK-Seniorenzentrums am Mariendorfer Damm Richtfest gefeiert.



Die 25 seniorengerechten Mietwohnungen und zwei Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz werden im Mai 2018 bezugsfertig.

DRK Landesschule

Seit 1. Januar 2017 heißt das Ausbildungszentrum „DRK Landesschule“.

Die Angebote der staatlich anerkannten Landesrettungsdienstschule und für Ehrenamt/Katastrophenschutz werden in dieser Schule fortgeführt – Pflegequalifikationen können künftig in der DRK Schule für soziale Berufe Berlin erworben werden, die Gesundheitsprogramme bietet nun der Landesverband an.

2017 besuchten 615 Teilnehmer die Landesschule. In 42 Lehrgängen hatten sie an 5.440 Teilnehmertagen an 2.424 Unterrichtseinheiten teilgenommen.

Die Landesschule führte 2017 bestehende Kooperationen mit dem DRK Rettungsdienst und der Charité fort. Neu hinzugekommen ist u. a. eine Kooperation mit der Berliner Polizei. Im September absolvierten 20 Polizei-Beamte den ersten Rettungssanitäter-Lehrgang. Außerdem führte die Landesschule am DRK Bildungszentrum Teterow einen Abschluss- und Prüfungslehrgang mit Prüfung als Rettungssanitäter durch.

Nach der Auflösung der DRK Ausbildungszentrum Berlin gGmbH wurde eine Neuzertifizierung notwendig. Nach Umstellung sämtlicher Dokumente und Entwicklung eines neuen Qualitätsmanagement-Handbuches erhielt die Schule die Zertifizierung nach AZAV. So konnten ab Mitte März wieder Bildungsgutscheine der Jobcenter und der Agenturen für Arbeit angenommen werden.

Im Februar 2017 informierte die Schule 60 Mitarbeiter der Arbeitsagenturen über die Rettungssanitäter-Ausbildung, woraufhin sich verstärkt Teilnehmer mit Bildungsgutscheinen anmeldeten. 2017 wurden 23 Bildungsgutscheine angenommen.

Die Landesschule ist beim Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) in mehreren Arbeitsgruppen vertreten, u. a. werden hier Prüfungsfragen für die Klausuren der zukünftigen Notfallsanitäter erarbeitet und einem zentralen Pool zugeführt.



Die DRK Landesschule: Unfallübung im Treppenhaus, Übung an der Reanimationspuppe und das „Behandlungszimmer“ im Unterrichtsraum.

Rotkreuz-Institut Berufsbildungswerk im DRK Berlin gGmbH

Exzellente Ausbildungsqualität von der IHK bestätigt.

Die positive Entwicklung setzt sich weiter fort: 2017 interessierten sich 30 Prozent mehr Menschen für das Angebot des Rotkreuz-Institut Berufsbildungswerks (RKI BBW) als vier Jahre zuvor. Die Anmeldezahlen erreichten einen neuen Höchststand. Das innovative Ausbildungsformat BERLIN BETA WORK, das verstärkt auf Unternehmenskooperationen setzt, überzeugt – und entwickelt Modellcharakter, was sich am breiten Interesse anderer Berufsbildungswerke zeigt.

Exzellente Ausbildungsqualität

Im September 2017 bescheinigte die Industrie- und Handelskammer Berlin dem RKI BBW eine exzellente Ausbildungsqualität. Denn neben Pflicht-Kriterien werden auch viele freiwillige sogenannte Exzellenz-Kriterien erfüllt. Dazu gehört neben der individuellen Förderung der Auszubildenden zum Beispiel auch, die jungen Menschen von Anfang an in betriebliche Projekte und Auftragsarbeiten einzubinden.

Gute Resonanz auf den IT-Ausbildungsbereich

Der im März 2017 neu eröffnete Ausbildungsbereich Informationstechnologie stößt auf reges Interesse. 24 Teilnehmer haben sich bereits in vorberuflichen Maßnahmen qualifiziert. Sieben sind inzwischen Azubis. 2018 soll das Angebot um einen dritten Ausbildungsberuf erweitert werden.



Auszubildende der Informationstechnologie lernen den Aufbau eines Computers kennen.

Erweiterung der Jugendhilfeeinrichtung Munita

Seit rund zwei Jahren leben 20 unbegleitete Geflüchtete in der Jugendhilfeeinrichtung Munita. Mit großer Bereitschaft lernen sie Deutsch, erarbeiten sich Plätze in Regelschulen und Oberstufenzentren. Zwei schafften 2017 den mittleren Schulabschluss, viele machten Praktika, einige konnten eine Ausbildung beginnen. Die unmittelbare Nähe zum Berufsbildungswerk, das große Netzwerk des Rotkreuz-Instituts sowie gemeinsam erlebte Freizeitaktivitäten tragen wesentlich zur beruflichen und gesellschaftlichen Integration der jungen Menschen bei. Im Laufe des Jahres wurde die Jugendhilfe auf 30 Plätze ausgebaut.

Aufbau von neuen Geschäftsfeldern

Im März 2018 eröffnete das neue Berufstrainingszentrum (BTZ) im RKI BBW. Hier werden Erwachsene mit psychischen Beeinträchtigungen für den Wiedereinstieg in den Beruf fit gemacht. Das maximal elfmonatige Training erfolgt so arbeitsmarktnah wie möglich. Die Trainings für handwerkliche und kaufmännische Berufe finden in Berlin-Kladow und am Standort BERLIN BETA WORK in Prenzlauer Berg statt. Aufgrund einer Vielzahl von Unternehmenskooperationen sind auch Trainings in weiteren Berufsbereichen möglich. Zusätzlich werden 2018 Angebote der Jugendberufshilfe aufgebaut.

DRK Schule für soziale Berufe gGmbH

Seit Anfang 2016 werden an der DRK-Schule für soziale Berufe Sozialassistenten, Altenpfleger und Erzieher ausgebildet.

Die Zahl der Schüler in den Berufsausbildungen und Willkommensklassen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 14 Prozent. 20 angestellte Lehrkräfte, fast doppelt so viele wie im Vorjahr, unterrichteten im Berichtsjahr knapp 200 Schüler und Studierende der Berufsfachschule für Sozialassistenten (zweijährig), der Berufsfachschule für Altenpflege (in Vollzeit oder Teilzeit) und der Fachschule für Sozialpädagogik. Im Herbst 2018 wird die Fachschule für Heilerziehungspflege hinzukommen.

Ganzheitlicher Ansatz

Das Team der Schule ist bestrebt, den Menschen von Beginn an als ganzheitliches Wesen zu sehen. Zu diesem ganzheitlichen Ansatz gehören innerhalb der Lernfelder der verschiedenen Ausbildungen die Bereiche Bewegung, Sprache, Spiel, Kunst, Ästhetik, Kreativität, Musik, Naturwissenschaften und Medienpädagogik.

Staatliche Anerkennung

Alle Schulen der DRK-Schule für soziale Berufe Berlin sind staatlich anerkannt. Nach dem ersten Prüfungsdurchlauf konnte die Schulleiterin im Januar 2017 die Anerkennungsurkunde der Fachschule für Sozialpädagogik entgegennehmen.

Beste Berufschancen

Alle Studierenden der ersten beiden Jahrgänge der Erzieherausbildung sind in feste Arbeitsverhältnisse übergegangen – von der Kita bis in die offene Jugendarbeit. Auch die Prüflinge der Altenpflegeschule und der Sozialassistenten haben gute Leistungen erzielt und sind berufstätig bzw. haben eine weiterführende Ausbildung begonnen. Viele der frisch gebackenen Sozialassistenten entscheiden sich für eine Erzieherausbildung an der DRK-Schule.

Fort- und Weiterbildungen

Die DRK Schule für soziale Berufe bietet auch von der Agentur für Arbeit geförderte Fort- und Weiterbildungen an, und zwar in Bereichen Basisqualifikation Pflege, Betreuungsassistent, Gerontopsychiatrische Pflegekraft, Pflichtfortbildung für Betreuungsassistenten sowie Praxisanleiter für Gesundheitsfachberufe. 2017 nutzten knapp 300 Personen dieses Angebot.

Willkommensklassen

In zwei Willkommensklassen haben die ersten jungen Menschen im Sommer 2017 das „Deutsche Sprachdiplom B1“ absolviert. Die Schüler des Jahrgangs 2017/18, sie sind zwischen 17 und 21 Jahre alt, werden derzeit auf ihre Prüfung bzw. auf den Übergang an ein Oberstufenzentrum vorbereitet. Neun von 20 Schülern wurden in einer Alphabetisierungsklasse zusammengefasst.

KURSFORMATIONEN

www.drk-berlin.de/angebote/bildung/schule-fuer-soziale-berufe.html



DRK Kinder-Tages-Betreuung gGmbH Berlin

DRK Kita Antonia

In der DRK Kita Antonia wurden 2017 im Sinne der Inklusion 50 Kinder verschiedener Nationalitäten, teils mit Fluchthintergrund, sowie sieben Kinder mit Integrationsstatus betreut und pädagogisch gefördert.

Besondere Unterstützung erfuhren die Kinder durch die Teilnahme am Berliner Landesprogramm „Kitas bewegen – für die gute gesunde Kita“. Das Programm will ein für Gesundheit und Bildung förderliches und an-

regendes Umfeld schaffen. „Genug Raum für Bewegung“, „Gesunde Ernährung“ und „Umwelterfahrung mit allen Sinnen“ waren die Schwerpunkte. Ein Highlight war die Kita-Fahrt der Kinder des Elementarbereiches zum Kinder- und Erholungszentrum „Kiez Frauensee“ in Brandenburg.

Das Kita-Team hat sich, gemeinsam mit der Kita-Hündin Pina, im Schwerpunkt der „tiergestützten Pädagogik“ fortgebildet und das Kinderschutz-

konzept der Kita weiterentwickelt. Das Team führt eine wachsende Vormerkliste und freut sich über das Interesse vieler Eltern an einem Betreuungsplatz für ihre Kinder in der DRK Kita Antonia.

www.drk-berlin.de/angebote/kinderjugend-und-familie/kindertagesstaette-antonia.html



DRK Kita Kinderland Westend

Der Schwerpunkt im Kinderland Westend liegt seit 2017 bei der Betreuung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen. Deshalb gibt es dort einen hohen Personalschlüssel, der es ermöglichte, eine fünfte Gruppe zu eröffnen. Somit konnte die Anzahl der Kinder pro Gruppe, in der jeweils zwei Erzieherinnen tätig sind, verringert werden. Das ermöglicht ein intensiveres und individuelleres Arbeiten mit jedem Kind. Für Kinder, die in größeren Gruppen nicht so gut

klarkommen, gibt es eine besonders kleine Gruppe mit nur bis zu sieben Kindern.

Die jährliche Kita-Reise führte im Juni 2017 in das „Sternthal Havelland“ in Falkensee. Höhepunkt der dreitägigen Reise war ein Tagesausflug in den Freizeitpark in Germendorf.

Mit der Fortbildung „Einführung in die Psycho-Motorik“ hat sich das Kita-Team auf den Weg in Richtung einer neuen konzeptionellen Ausrichtung begeben: Die „Psycho-Motorik“ soll

fester Teil der pädagogischen Arbeit werden. 2018 wird das Thema mit weiteren Teamtagen vertieft. Eine Erzieherin lässt sich in „Yoga-Motorik“ ausbilden und wird das pädagogische Angebot ergänzen.

www.drk-berlin.de/angebote/kinderjugend-und-familie/kindertagesstaette-kinderland-westend.html

DRK Behindertenhilfe Wedding/ Prenzlauer Berg gGmbH

Drei Betreuungsformen im Berliner DRK.

Die DRK Behindertenhilfe gGmbH ist eine Tochtergesellschaft des Landesverbandes Berliner Rotes Kreuz und des Kreisverbandes Wedding/Prenzlauer Berg. Sie unterstützt Erwachsene mit geistiger Behinderung und zusätzlichen Beeinträchtigungen dabei, die größtmögliche Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit zu entwickeln bzw. sich zu bewahren.

Angeboten werden drei Betreuungsformen:

Betreutes Wohnen im Heim

In der stationären Einrichtung in der Neuen Hochstraße werden die Bewohner rund um die Uhr betreut. Die Bezugsbetreuer und Mitarbeiter unterstützen die Bewohner durch Anleitung, Begleitung, intensive Unterstützung und zum Teil auch durch stellvertretende Ausführung in allen lebenspraktischen, sozialen und hauswirtschaftlichen Tätigkeiten. In den drei Wohnbereichen gibt es 28 Plätze. 2017 waren diese zu 100 Prozent belegt. Insgesamt gab es 10.220 Belegungstage.

Betreute Wohngemeinschaft

Die (sozial)-pädagogisch betreute Wohngemeinschaft in der Konrad-Wolf-Straße steht Klienten offen, die auf regelmäßige, vor allem pädagogische und lebenspraktische Hilfen über mehrere Stunden am Tag angewiesen sind, aber keine 24-Stunden-Betreuung benötigen. Die Betreuung orientiert sich am Bedarf des Einzelnen. Sie reicht von Beratung und Assistenz bis hin zu Begleitung und umfassenden Hilfestellungen. In der 170 m² großen 6-Zimmer-Wohnung gibt es sechs Wohnplätze. 2017 gab es 1.973 Belegungstage.

Betreutes Einzelwohnen

Diese Betreuungsform richtet sich an Erwachsene mit vorwiegend geistiger Behinderung und zusätzlichen Beeinträchtigungen, die in ihrer eigenen Wohnung leben und nur stundenweise auf Unterstützung in sozialen und/oder hauswirtschaftlichen Bereichen angewiesen sind. Die Betreuung erfolgt individuell nach den Bedürfnissen des Klienten, unter Maßgabe der jeweils individuell durch den Leistungsträger bewilligten wöchentlichen Fachleistungsstunden. 2017 wurden drei Klienten in 748,26 Stunden betreut.



Die Terrasse der Behindertenhilfe Wedding/Prenzlauer Berg lädt Bewohner und Gäste zum Verweilen ein.

DRK Stiftung PRO Menschlichkeit

Über 114.000 Euro für innovative soziale Projekte und Katastrophenschutz-Projekte

Die Stiftung PRO Menschlichkeit fördert vorrangig innovative soziale Projekte und den Katastrophenschutz der Berliner DRK-Gliederungen sowie anderer als gemeinnützig anerkannter und dem DRK verbundener Organisationen. Sechs Projekte kamen 2017 in die enge Projektauswahl. Diese Projekte wurden mit einem Volumen von 114.200 Euro bewilligt.



Gefördert wurden u.a. Tauchgeräte für die DRK Wasserwacht, Atemschutzmasken für einen Mess- und Sicherungstrupp im Katastrophenschutz, Unterstützung bei der Ausstattung einer Kindertagesstätte, Unterstützung von jungen Menschen mit psychischen Behinderungen und der Aufbau einer Fahrradstreife im Sanitätsdienst eines Kreisverbandes.

Rotkreuz-Museum Berlin e. V.

Dauerausstellung

Hunderte Exponate rund um das Rote Kreuz von der Gründung 1863 bis heute zeigt die Dauerausstellung „Im Mittelpunkt der Mensch“ auf rund 250 Quadratmetern des Rotkreuz-Museums. Schwerpunkt ist das 1921 gegründete Deutsche Rote Kreuz mit der Besonderheit der Deutschen Teilung (1950 bis 1990) und Wiedervereinigung.



Sammlung

Museumsgründer Hans-Joachim Trümper sammelt seit 1975 Dinge rund um das DRK, vom Arztbesteck aus dem Ersten Weltkrieg bis zu mehr als 250 Rotkreuz-Automodellen. Nach historischen Vorlagen lässt er Dienstkleidung schneiden und schlüpft auch selbst einmal in eine Uniform, wie sie um 1900 von einem Sanitäter getragen wurde. Die Exponate findet er in Lagerräumen des Roten Kreuzes und auf Flohmärkten. Oder er bekommt sie von Kollegen, Bekannten oder Erben geschenkt.

Unterstützer

Zehn ehrenamtliche Helfer, 52 Mitglieder und 14 korporative Mitglieder (Berliner DRK-Kreisverbände und weitere Vereine) ermöglichen die Ausstellung und unterstützen das Museum. Die ehrenamtlichen Helfer freuen sich über weitere Unterstützer. Neue Mitstreiter sind jederzeit willkommen!

Internationale Besucher

Im November besuchte eine chinesische Delegation das Museum. Besonderes Interesse zeigten die 25 Führungskräfte aus chinesischen Krankenhäusern, Seniorenheimen und sozialen Einrichtungen bei den Ausführungen zur Zusammenführung beider deutscher DRK-Organisationen nach der Wende.



Öffnungszeiten

Das Berliner Rotkreuzmuseum hat mittwochs von 16 bis 19 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung geöffnet. Gruppenführungen sind möglich. Während der Berliner Schulferien bleibt das Museum geschlossen.

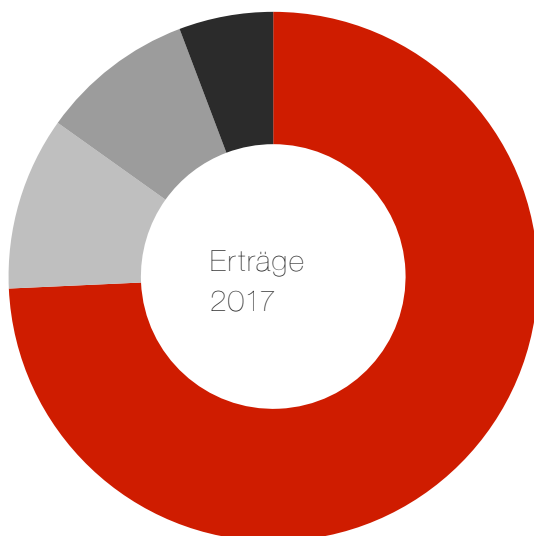
Wirtschaftliche Entwicklung des DRK LV Berliner Rotes Kreuz e. V.

Wirtschaftliche Entwicklung

Der DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e. V. verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Mittel des Landesverbandes dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden. Die Finanzierung erfolgt durch Erlöse aus sozialen und sonstigen Dienstleistungen, öffentlichen Zuwendungen sowie aus Spenden.

Erlöse aus sozialen Dienstleistungen

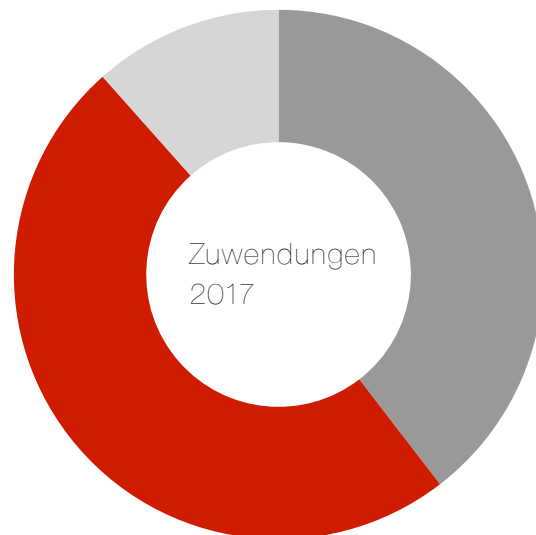
Diese Erlöse (14.197.000 Euro) entstehen aus der Flüchtlingshilfe, dem Menüservice, dem Hausnotruf und anderen Angeboten für Senioren sowie aus den Freiwilligendiensten. So können insbesondere die ehrenamtlichen Aufgaben der Nationalen Hilfsgesellschaft unterstützt werden. Neben der Flüchtlingshilfe waren im Jahr 2017 die beiden umsatzstärksten Aufgabenfelder des Landesverbandes der Menüservice und der Hausnotruf. Mit diesen Leistungen fördert das DRK die Selbständigkeit von hilfebedürftigen Senioren in ihrer eigenen Wohnung.



- 74 % Erträge aus sozialen Dienstleistungen
- 11 % öffentliche Zuwendungen
- 9 % Spenden / Erbschaften
- 6 % Sonstige

Öffentliche Zuwendungen

Die öffentlichen Zuwendungen (2.023.000 Euro) setzen sich aus Mitteln des Landes Berlin, von Bundesministerien und anderer Zuwendungsgeber wie z.B. der Deutschen Klassenlotterie oder der GlücksSpirale zusammen.



- 40 % Bundesmittel
- 49 % Landesmittel
- 11 % andere Fördermittel

Zuwendungen des Bundes

Bundesmittel finanzieren zu wesentlichen Teilen die Beratungsstellen der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer und den DRK-Suchdienst. Durch den Zustrom von Flüchtlingen nach Berlin hat sich auch in 2017 ein deutlich erhöhter Beratungsbedarf entwickelt, insbesondere im Bereich der Internationalen Suche und Familienzusammenführung von und zu Flüchtlingen. Zuschüsse und Kostenerstattungen knapp auf Vorjahresniveau gab es auch für Übungen und Einsätze der ehrenamtlichen Sanitäts- und Betreuungsdienste, der Wasserwacht und des Jugendrotkreuzes.

Spenden und Erbschaften

Privatpersonen, Einrichtungen und Unternehmen spendeten dem Landesverband 269.000 Euro, die zur Finanzierung der ehrenamtlichen und sozialen Arbeit, wie z.B. in der Kältehilfe, eingesetzt wurden. Außerdem konnte die DRK-Arbeit aus angesammelten Erbschaften in Höhe von 1.525.000 Euro unterstützt werden, darunter die Errichtung eines modernen DRK-Seniorenzentrums mit 25 Wohnungen und zwei Wohngemeinschaften für Menschen mit demenziellen Erkrankungen und anderen Einschränkungen.



- 45 % Wasserwacht, JRK, Einsatzdienste
- 49 % Soziale Projekte allgemein
- 4% Kältehilfe
- 2% Villa Albrecht

Sonstige Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 1.058.000 Euro setzen sich im Wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen der DRK-Kreisverbände, Zinsen und anderen Erträgen der Vermögensverwaltung zusammen.

1,6 Mio. Euro Jahresüberschuss

Der Landesverband konnte in 2017 einen Jahresüberschuss von 1.591.000 Euro erwirtschaften. Darin ist der Ertrag aus den Erbschaften enthalten, die wir für das Neubauprojekt DRK-Seniorenzentrum Mariendorfer Damm eingesetzt haben. Mit diesem positiven Jahresergebnis und einer konstanten Liquidität ist die Lage des Landesverbandes als solide zu bezeichnen.

15,9 Mio. Euro Eigenkapital

Das Eigenkapital des Landesverbandes liegt zum 31.12.2017 bei 15.879.000 Euro und beträgt 66 Prozent der Bilanzsumme. Die Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung des DRK Landesverbandes Berliner Rotes Kreuz e.V. werden auf www.drk-berlin.de/ueber-uns/wer-wir-sind/transparenz/ unter Punkt 7./8. veröffentlicht.

Fördermitglieder Kreisverbände

Stichtag 31.12.2017	2015	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr
Reinickendorf- Wittenau e.V.	2.827	2.437	2.524	87
Wedding/Prenzlauer Berg e.V.	4.091	3.834	3.747	-87
Steglitz-Zehlendorf e.V.	7.060	6.591	6.243	-348
Berlin-City e.V.	5.119	5.090		
Spandau e.V.	3.107	2.953	2.757	-196
Berlin Schöneberg-Wilmersdorf e.V.	4.461	4.319	4.453	134
Müggelspree e.V.	14.566	12.494	12.415	-79
Berlin Nordost e.V.	10.005	9.660	9.512	-148
Tempelhof / Kreuzberg e.V.	4.329	4.104		
Berlin-Zentrum e.V.			8.395	
Kreisverbände gesamt	55.565	51.482	50.046	-1.436

Ehrenamtliche Kreisverbände

Stichtag 31.12.2017	2015	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr
Reinickendorf- Wittenau e.V.	145	159	145	-14
Wedding/Prenzlauer Berg e.V.	110	76	96	20
Steglitz-Zehlendorf e.V.	180	200	235	35
Berlin-City e.V.	509	539		
Spandau e.V.	109	118	132	14
Berlin Schöneberg-Wilmersdorf e.V.	203	257	277	20
Müggelspree e.V.	650	587	526	-61
Berlin Nordost e.V.	319	487	318	-169
Tempelhof / Kreuzberg e.V.	71	71		
Berlin-Zentrum e.V.			538	
Kreisverbände gesamt	2.296	2.494	2.267	-227

Hauptamtlich Beschäftigte

DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V.

Stichtag 31.12.2017	2015	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr
Hauptamtliche Mitarbeiter des Landesverbandes	126	163	161	-2
davon teilzeitbeschäftigt	42	72	68	-4
geringfügig Beschäftigte	10	21	18	-3

Kreisverbände

Stichtag 31.12.2017	2015	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr
Reinickendorf- Wittenau e.V.	5	5	5	0
Wedding/Prenzlauer Berg e.V.	18	10	11	1
Steglitz-Zehlendorf e.V.	7	7	214	207
Berlin-City e.V.	64	69		
Spandau e.V.	8	7	6	-1
Berlin Schöneberg-Wilmersdorf e.V.	19	34	20	-14
Müggelspree e.V.	87	24	23	-1
Berlin Nordost e.V.	62	64	79	15
Tempelhof / Kreuzberg e.V.	1	1		
Berlin-Zentrum e.V.			69	
Kreisverbände gesamt	271	221	427	207

SETZE EIN ZEICHEN UND WERDE
EHRENAMTLICHER HELFER



**Deutscher
Roter
Helfer**

WIR BRAUCHEN DICH, UM ÜBERALL
HELFFEN ZU KÖNNEN.

Adressen

DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V.

Bachestr. 11, Besuchereingang: Bundesallee 73, 12161 Berlin
 Telefon: (030) 600 300
 E-Mail: service@drk-berlin.de
 Online: www.drk-berlin.de

Bundesfreiwilligendienst

Telefon: (030) 600 300 1881
 E-Mail: fsj@drk-berlin.de
 Online: www.drk-berlin.de/bundesfreiwilligendienst

DRK Kilo-Shop

Schmiljanstr. 19 - 20, 12161 Berlin
 Telefon: (030) 8510 24 99
 E-Mail: kiloshop@drk-berlin.de
 Online: www.drk-berlin.de/kiloshop

DRK Landesschule

Bachestr. 11, Besuchereingang: Bundesallee 73, 12161 Berlin
 Telefon: (030) 600 300 1800
 E-Mail: landesschule@drk-berlin.de
 Online: www.drk-berlin.de/landesschule

DRK Seniorenzentrum Marie

Mariendorfer Damm 106/108, 12109 Berlin
 Telefon: (030) 75 00 89 300
 E-Mail: SZMarie@drk-berlin.de
 Online: www.drk-berlin.de/angebote/wohnen-und-betreuung

DRK Seniorenzentrum Villa Albrecht

Albrechtstraße 103/104, 12103 Berlin
 Telefon: (030) 75 00 89 300
 E-Mail: villa-albrecht@drk-berlin.de
 Online: www.drk-berlin.de/villa-albrecht

DRK-Suchdienst

E-Mail: suchdienst@drk-berlin.de
 Online: www.drk-berlin.de/suchdienst

DRK Stiftung PRO Menschlichkeit

Bachestraße 11, Besuchereingang:
 Bundesallee 73, 12161 Berlin
 Telefon: (030) 600 300 1220
 E-Mail: stiftung@drk-berlin.de
 Online: www.drk-berlin.de/angebote/mitmachen/berliner-drk-stiftung-pro-menschlichkeit

Freiwilliges Soziales Jahr

E-Mail: fsj@drk-berlin.de
 Online: www.fsj-drk-berlin.de

Hausnotruf

Online: www.drk-berlin.de/hausnotruf

Hilfsmittelzentrum

Telefon: (030) 600 300 200
 E-Mail: hilfsmittel@drk-berlin.de
 Online: www.drk-berlin.de/hilfsmittelzentrum

Jugendrotkreuz

E-Mail: jrk@drk-berlin.de
 Online: www.jrk-berlin.de

Menüservice/Essen auf Rädern

Online: www.drk-berlin.de/menueservice

Migrationsberatung

E-Mail: migrationsberatung@drk-berlin.de
 Online: www.drk-berlin.de/migrationsberatung
Beratungsstelle Mitte (Moabit)
 Turmstraße 21, 10559 Berlin
 Telefon: (030) 600 300 -1272
Beratungsstelle Mitte (Wedding)
 Neue Hochstraße 21, 13347 Berlin
 Telefon: (030) 600 300 -1270/-1271
Beratungsstelle Reinickendorf
 Antonienstraße 50a, 13403 Berlin
 Telefon: (030) 600 300 -1236/-1237
Beratungsstelle Tempelhof-Schöneberg
 Bundesallee 73, 12161 Berlin
 Telefon: (030) 600 300 -1231/-1233/-1234

Wasserwacht

E-Mail: wasserwacht@drk-berlin.de
 Online: www.drk-berlin.de/wasserwacht

Rotkreuz-Museum Berlin e.V.

Görresstraße 12-14, 12161 Berlin
 Telefon: (030) 600 300 1260 (Mittwoch 16-19 Uhr)
 E-Mail: rotkreuzmuseum@drk-berlin.de
 Online: www.drk-berlin.de/rotkreuzmuseum

Angeführte Rotkreuz-Bereiche ohne Angabe von Adresse und Telefonnummer erreichen Sie über den Landesverband.

DRK-Kreisverbände in Berlin

DRK Kreisverband Berlin-Nordost e.V.

Hellersdorf/Hohenschönhausen/
Marzahn/Pankow/Weißensee
Sella-Hasse-Straße 19/21, 12687 Berlin
Telefon: (030) 992 73 97 0
E-Mail: sekretariat@drk-berlin-nordost.de
Online: www.drk-berlin-nordost.de

DRK Kreisverband Berlin Schöneberg-Wilmersdorf e.V.

Kranzer Str. 6-7, 14199 Berlin
Telefon: (030) 688 31 98 60
E-Mail: info@drk-wilmersdorf.de
Online: www.drk-schoeneberg.de

DRK Kreisverband Berlin Steglitz-Zehlendorf e.V.

Düppelstraße 36, 12163 Berlin
Telefon: (030) 793 02 39 10
E-Mail: info@drk-sz.de
Online: www.drk-berlin.de/steglitz-zehlendorf.html

DRK Kreisverband Berlin-Zentrum e.V.

Charlottenburg/Mitte/Tiergarten
Fürstenbrunner Weg 99, 14050 Berlin
Telefon: (030) 600 300 5100
E-Mail: info@drk-berlin-zentrum.de
Online: www.drk-berlin-zentrum.de

DRK Kreisverband Müggelspree e.V.

Friedrichshain/Treptow/Neukölln/Köpenick/Lichtenberg
Waldowallee 101, 10318 Berlin
Telefon: (030) 509 96 79
E-Mail: info@drk-mueggelspree.de
Online: www.drk-mueggelspree.de

DRK Kreisverband Reinickendorf-Wittenau e.V.

Antonienstraße 50 a, 13403 Berlin
Telefon: (030) 600 300 5601
E-Mail: info@drk-rdfwitt.de
Online: www.drk-reinickendorf-wittenau.de

DRK Kreisverband Spandau e.V.

Galenstraße 29, 13597 Berlin
Telefon: (030) 35 39 37 0
E-Mail: info@drk-spandau.de
Online: www.drk-spandau.de

DRK-Kreisverband Wedding/Prenzlauer Berg e.V.

Neue Hochstraße 21, 13347 Berlin
Telefon: (030) 46 90 19 48
E-Mail: info@drk-wedpre.de
Online: www.drk-wedpre.de

Tochtergesellschaften

DRK-Schule für soziale Berufe Berlin gemeinnützige GmbH

Warschauer Str. 34 - 36, (Eingang Nr. 36), 10243 Berlin
Telefon: (030) 29 34 80 0
E-Mail: schule@drk-berlin.de
Online: www.drk-berlin.de/drk-schule

Rotkreuz-Institut Berufsbildungswerk im DRK Berlin gGmbH

Krampnitzer Weg 83-87 (Eingang Nottepfad), 14089 Berlin
(Kladow)
Telefon: (030) 365 02 222
E-Mail: info@bbw-rki-berlin.de
Online: www.rkibbw.de

DRK Rettungsdienst Berlin gGmbH

Bachestr. 11, Besuchereingang: Bundesallee 73,
12161 Berlin
Telefon: (030) 600 300 1700
E-Mail: service@drk-berlin.de
Online: www.drk-berlin.de/rettungsdienst

DRK Krankentransportleitstelle Berlin gGmbH

Görresstraße 12-14, 12161 Berlin
Telefon: (030) 19727
E-Mail: service@drk-berlin.de
Online: www.drk-berlin.de/krankentransport

DRK Behindertenhilfe Wedding/Prenzlauer Berg gGmbH

Neue Hochstraße 20, 13347 Berlin
Telefon: (030) 600 300 4112
E-Mail: behindertenhilfe@drk-berlin.de
Online: www.drk-wedpre.de/ueber-uns/gesellschaften/drk-
behindertenhilfe-wedding-prenzlauer-berg-ggmbh

DRK Kinder-Tages-Betreuung gGmbH Berlin

Bachestr. 11, Besuchereingang: Bundesallee 73,
12161 Berlin
Telefon: (030) 600 300 2400
E-Mail: kita@drk-berlin.de
Online: www.drk-berlin.de//kita



Impressum

Herausgeber: DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V.
Bachestraße 11 (Besuchereingang: Bundesallee 73), 12161 Berlin
Telefon: (030) 600 300
E-Mail: service@drk-berlin.de

Verantwortlich in Sinne des Presserechts: Volker Billhardt

Konzeption und Redaktion: Regina Radke-Lottermann

Autoren: Charlotte Schmoeger-Bamberger, Sven Baumgart, Volker Billhardt, Benjamin Bischoff, Claudia Golinski, Heike Golletz, Petra Gude, Adam Hildebrandt, Thomas Jacobi, Fritz Jünger, Heiko Jünger, Andreas Kather, Jessica Karbon, Judith Klimin, Michaela Koegel, Bettina König, Joachim Lemmel, Sven Lutherdt, Thomas Luthmann, Matthias Pfeiffer, Regina Radke-Lottermann, Daniela Ripp, Susanne Rutkowski, Bettina Schade, Katja Schepers, André Spohn, Anna Veit, Jenny Wundke

Gestaltung: das gelbe trikot, Berlin | www.dasgelbetrikot.de
Druck: Franz Pruckner Grafische Werkstatt
Redaktionsschluss: 30.04.2018

Lesefluss: Zur besseren Lesbarkeit verzichten wir auf männlich-weibliche Doppelformen.
Es sind jeweils beide Formen gemeint.

Bildnachweise

Brätsch, Dennis Lloyd | DRK: 13
Christaller, Jérémie | DRK: 23
Ende, Daniel | DRK: 26, 42
Enters, Dirk | DRK: 16
Dera, Phil: 37
Hiss, Brigitte | DRK: 13,36
Höfer, Anja | DRK: 5, 37
Jessica Karbon | DRK: 29
Jugendrotkreuz: 23
KV Müggelspre: 26
KV Steglitz-Zehlendorf: 16
KV Reinickendorf: 6, 17
Luthmann, Thomas | DRK: 21
Maelsa, Tom: 18
Müller, Jörg F. | DRK: 18, 29
Radke-Lottermann, Regina | DRK: 7, 12, 13, 19, 20, 21, 23, 26, 28, 33, 38, 43
Scherhauser, Hans: 6, 39
Thielicke, Sebastian: 1
Timm, Maik | DRK: 13, 26
Uhlmann, Anna: 33
Zelck, André | DRK: 2/3, 6, 7, 11, 14, 21, 22, 27, 29, 35, 36, 37, 40, 41, 50

Grundsätze

Die Grundsätze des Roten Kreuzes und des Roten Halbmondes



Menschlichkeit

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.



Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennütige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.